BUNDESKANZLER
WILLY BRANDT STIFTUNG

BUNDESKANZLER-WILLY-BRANDT-STIFTUNG
JAHRESBERICHT 2015

INHALT

1. DIE BUNDESKANZLER-WILLY-BRANDT-STIFTUNG 3
2. DIE STIFTUNG IM BERICHTSJAHR 2015 9
3. AUSSTELLUNGEN, BILDUNG UND VERMITTLUNG 17
4. FORSCHUNG UND PUBLIKATIONEN 25
5. HISTORISCH-POLITISCHE VERANSTALTUNGEN 39
6. STIFTUNGSGREMIEN UND INTERNATIONALER BEIRAT 49
7. PERSONAL 51
8. KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER 53
9. EINNAHMEN UND AUSGABEN 2015 59

1 // DIE BUNDESKANZLER-WILLY-BRANDT-STIFTUNG

1 DIE BUNDESKANZLER-WILLY-BRANDT-STIFTUNG

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung wurde vom Deutschen Bundestag durch Gesetz vom 25. Oktober 1994 als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Berlin errichtet. Als selbstständige Bundesstiftung unterliegt sie – wie die anderen Politikergedenkstiftungen des Bundes – der Rechtsaufsicht der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und wird aus dem Bundeshaushalt finanziert.

Die Stiftung hat die Aufgabe, das Andenken an das Wirken Willy Brandts für Frieden, Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für die Vereinigung Europas und die Verständigung und Versöhnung unter den Völkern sowie für den Nord-Süd-Dialog zu wahren. Sie leistet so einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte des 20. Jahrhunderts und der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland.

1

2

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen nach dem Willen des Gesetzgebers insbesondere folgende Maßnahmen:

- Errichtung, Unterhaltung und Ausbau von ständigen historischen Ausstellungen in Berlin und in Lübeck;
- Forschung und Anregung wissenschaftlicher Untersuchungen;
- Mitwirkung bei der Auswertung der Archivalien des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung;
- Veranstaltungen und Diskussionsforen mit deutscher und internationaler Beteiligung.

Bis Dezember 2009 hatte die Stiftung ihren Hauptsitz im Rathaus Schöneberg, dem früheren Amtssitz Willy Brandts als Regierendem Bürgermeister. Seit dem 18. Dezember 2007 ist in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers und Friedensnobelpreisträgers das Willy-Brandt-Haus Lübeck mit der ständigen Ausstellung „Willy Brandt – Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert“ geöffnet. Am 4. März 2010 wurde das Forum Willy Brandt Berlin als neuer Hauptsitz der Stiftung in unmittelbarer Nähe des Brandenburger Tores eingeweiht. In einer Übergangsphase wurden zunächst Sonderausstellungen gezeigt, bevor am 19. Juni 2012 das umgestaltete Forum Willy Brandt Berlin mit einer neuen Dauerausstellung „Willy Brandt – Politik*er*leben“ eröffnet wurde. An beiden Standorten werden umfangreiche museumspädagogische Begleitprogramme zu den Ausstellungen sowie vielfältige Veranstaltungsprogramme zur historisch-politischen Bildung angeboten.

1 // Publikum bei einer Veranstaltung der Stiftung
BWBS/ Ronald Frommann

2 // Kinder im Forum Willy Brandt Berlin
BWBS

3 // BesucherInnen im Willy-Brandt-Haus Lübeck
BWBS/ Olaf Malzahn

3

Willy Brandts Leben und seine Politik stehen schon seit Jahrzehnten im Zentrum der Forschung. Er selbst hat mehrere autobiographische Bücher publiziert und über 3.000 Artikel geschrieben; sein Nachlass umfasst 400 m Akten. Die weitere wissenschaftliche Aufarbeitung von Brandts politischem Wirken im Kontext der Geschichte des 20. Jahrhunderts gehört zu den Kernaufgaben der Stiftung. Dabei arbeitet sie eng mit dem Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn gemäß der „Vereinbarung über das Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung“ vom 1. Juni 1994 zusammen. Forschungsergebnisse wurden bis 2009 in der Edition „Willy Brandt – Berliner Ausgabe“ und seither in den Reihen „Willy-Brandt-Studien“ und „Willy-Brandt-Dokumente“ publiziert. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter äußern sich darüber hinaus in Vorträgen, Aufsätzen und Rezensionen zu Fragen der Zeitgeschichte, die mit Willy Brandt verbunden sind. Zusätzlich organisiert die Stiftung Workshops und Tagungen und kooperiert mit ForscherInnen und Einrichtungen im In- und Ausland. Alle zwei Jahre wird der Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte vergeben.

4

LEITBILD DER STIFTUNG

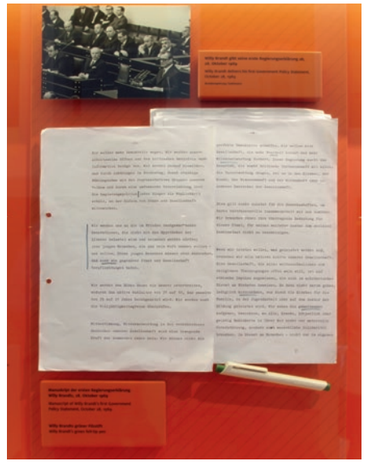
Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung ist die überparteiliche Institution in Deutschland, die an den sozialdemokratischen Politiker, herausragenden Staatsmann und Friedensnobelpreisträger erinnert. Sie ist eine der fünf Politikergedenkstiftungen, die die Bundesrepublik Deutschland geschaffen hat. Der Name Willy Brandt steht für Demokratie und Freiheit, Völkerverständigung und Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und gesellschaftliche Verantwortung. Sein Lebensweg und seine Politik zeigen,

- dass mutiges persönliches Engagement in Staat und Gesellschaft für eine freie und menschenwürdige Existenz unabdingbar ist,
- dass Konflikte soweit immer möglich friedlich zu lösen sind,
- dass die Zukunft Deutschlands am besten in einem geeinten Europa verankert ist und
- dass die Bewältigung der globalen Probleme die Mitwirkung eines jeden Einzelnen voraussetzt und nur in weltweitem Zusammenwirken gelingen kann.

Wir möchten die Erinnerung an Willy Brandt wach halten, das Interesse an der Geschichte des 20. Jahrhunderts wecken und zugleich dazu anregen, sich mit der Politik von heute zu beschäftigen. Damit leisten wir einen Beitrag zur Festigung der demokratisch-rechtsstaatlichen Traditionen.

Wir arbeiten in der historisch-politischen Bildung. Diese Aufgabe nehmen wir insbesondere mit den ständigen Ausstellungen an unseren beiden Standorten in Berlin und Lübeck wahr. Mit der Stadt Berlin ist das persönliche und politische Leben Willy Brandts besonders eng verknüpft. Hier erinnert eine Ausstellung an seinen Einsatz für die Freiheit der einst geteilten Stadt wie an sein Wirken als Außenminister und Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. Das Willy-Brandt-Haus Lübeck ist der außerschulische Lernort für Zeitgeschichte in der Geburtsstadt des Friedensnobelpreisträgers.

5



6

Wir bieten spezifische Bildungsinhalte für Erwachsene, Jugendliche und Kinder an. Orientiert an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Besucher, setzen wir gezielt moderne Medien und innovative didaktische Konzepte ein. Zum Angebot gehören Ausstellungsführungen, Vorträge, Lesungen, Diskussionsrunden, Seminare, Schulprojekte und Aktionen für Kinder. In öffentlichen Veranstaltungen greifen wir zeitgeschichtliche und aktuelle politische Themen auf, um das Gedenken an Willy Brandt mit der Auseinandersetzung über Gegenwarts- und Zukunftsfragen zu verbinden. Dazu laden wir Zeitzeugen, Politiker, Wissenschaftler und Publizisten ein.

Wir geben ausgewählte Dokumente und Schriften Willy Brandts heraus und treiben die Forschung über ihn und das vergangene Jahrhundert voran. Es ist unser Auftrag, den Nachlass im Willy-Brandt-Archiv in der Friedrich-Ebert-Stiftung zu nutzen und an seiner wissenschaftlichen Auswertung mitzuwirken. Wir kooperieren mit Forschern und Einrichtungen im In- und Ausland und führen Workshops und Tagungen durch. Vor allem junge Wissenschaftler unterstützen wir bei ihren Vorhaben. Herausragende Forschungsleistungen würdigen wir alle zwei Jahre mit dem Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte.

Wir fühlen uns dem politischen Erbe Willy Brandts und den Grundwerten verpflichtet, die ihn leiteten. Um die Bedeutung seines Vermächtnisses zu vermitteln, bringen unsere Historiker, Politologen, Museumspädagogen, Besucherbetreuer und Verwaltungsfachleute ihre vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen ein. Zur Erfüllung unserer Aufgaben arbeiten wir mit öffentlichen und privaten Partnern zusammen.

Wir wollen dazu beitragen, dass Willy Brandts Einsichten und Visionen lebendig bleiben und an künftige Generationen weitergegeben werden.

4 // Mitglieder des Internationalen Beirates und MitarbeiterInnen der Stiftung in der Lübecker Ausstellung
BWBS/ Olaf Malzahn

5 // Kinderfest im Haus Lübeck
BWBS/ Olaf Malzahn

6 // Ausstellungsobjekt „Regierungserklärung“ im Forum Berlin
BWBS/ Michael Buhr

2 // DIE STIFTUNG IM BERICHTSJAHR 2015

2 DIE STIFTUNG IM BERICHTSJAHR 2015

Das Jahr 2015 wird den Menschen in Deutschland, wie im übrigen Europa, sicher als ein Jahr tiefgreifender Umbrüche in Erinnerung bleiben. Die Angst vor islamistisch motivierten Terroranschlägen hat zugenommen. Vor allem aber ein nicht abreißender Flüchtlings- und MigrantInnenstrom aus den Kriegsgebieten im Nahen Osten und Afghanistan sowie aus den wirtschaftlich immer stärker zerfallenden Regionen dieser Welt bereitet große Sorgen. Die Idee des vereinten Europas droht angesichts dieser Herausforderungen und immer stärker zutage tretender nationaler Egoismen zu zerbrechen.

Dies ist eine Krisensituation, vor der Willy Brandt, der als junger Mensch selbst als Flüchtling vor dem NS-Regime um Asyl nachsuchen musste, als *Elder Statesman* immer wieder gewarnt hat. Seine Aussagen erscheinen in höchstem Maße aktuell: *„Regierungen, die durch Waffenlieferungen einen Bürgerkrieg am Laufen halten, müssen nicht überrascht sein, dass sie sich dann um Flüchtlinge aus diesem Land kümmern müssen.“* (1988); *„Europa muss einen gemeinsamen Weg finden, wie Flüchtlinge davor bewahrt werden können, auf der Suche nach Schutz von einem Land zum anderen weiterziehen zu müssen.“* (1988) oder *„Mit nationalen Alleingängen sind die Probleme der Armutswanderung*

7

ebenso wenig zu bewältigen wie mit kurzatmigen EG-weiten Abschottungsmaßnahmen.“ (1991). Eine Podiumsdiskussion in Duisburg im Mai 1991 zum Thema „Europa – Fluchtburg oder Festung?“ schloss der Ehrenvorsitzende der SPD und Präsident der Sozialistischen Internationale mit den denkwürdigen Worten: *„Die entscheidende Aufgabe liegt darin, die wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und politischen Verhältnisse so zu verändern, dass die Ursachen von massenhafter Abwanderung – und auch von erzwungener individueller Flucht – beseitigt werden.“*

Das geradezu brennende Thema der Flüchtlings- und Migrationsströme nach Europa hatte die Stiftung schon im Willy-Brandt-Gespräch 2014 aufgegriffen. Noch stärker sollte es die Beiträge und Diskussionen der Veranstaltungen im Berichtsjahr bestimmen. So stand das **Willy-Brandt-Gespräch 2015** in Berlin unter dem Motto **„Mehr internationale Verantwortung übernehmen? Deutschlands Beitrag zum Frieden und für die Menschenrechte in der Welt“**, für das Bundesaußenminister a. D. Joschka Fischer als Impulsreferent gewonnen werden konnte. Die Stiftung ist dankbar, dass auch in diesem Jahr wieder das RBB Inforadio das Willy-Brandt-Gespräch gesendet und dadurch dessen Reichweite bedeutend erhöht hat.

Einen leidenschaftlichen Appell für Europa – für die Wahrung seines Zusammenhalts und der gemeinsamen Werte erst recht vor dem Hintergrund der seit 2009 andauernden Krise – erlebten im Herbst die Gäste im Lübecker Kolosseum: **Martin Schulz**, der Präsident des Europäischen Parlaments, plädierte in der **Willy-Brandt-Rede Lübeck 2015** dafür, das Erreichte in Europa zu bewahren, es weiterzuentwickeln und keinesfalls leichtfertig aufs Spiel zu setzen.

Das Willy-Brandt-Gespräch Berlin und die Willy-Brandt-Rede Lübeck boten im vergangenen Jahr dem interessierten Publikum an beiden Stiftungsstandorten erneut die Möglichkeit, hochrangige Politiker 'hautnah' zu erleben. Junge Menschen bekamen dazu im Willy-Brandt-Haus Lübeck gleich aus zwei Anlässen diese Chance: Am 14. April empfing **Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier** seine AmtskollegInnen aus den G7-Staaten

7 // Martin Schulz während der Willy-Brandt-Rede Lübeck 2015
BWBS/ Thorsten Wulff

8 // Diskussionsrunde mit Frank-Walter Steinmeier und Federica Mogherini
BWBS/ Olaf Malzahn

9 // Angela Merkel zu Besuch im Haus Lübeck
Bundesregierung/ Jesco Denze

8

9

und die EU-Außenbeauftragte im Rahmen der deutschen G7-Präsidentschaft in der Hansestadt Lübeck. Zum Auftakt des Besuchs diskutierten der deutsche Außenminister und die **EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini** in ungezwungener Atmosphäre mit Jugendlichen. Unmittelbar vor der Diskussionsrunde nutzten Außenminister Steinmeier und Federica Mogherini die Gelegenheit, sich von ausgewählten Jugendlichen aus dem nun schon seit mehreren Jahren erfolgreich laufenden Programm „Schüler führen Schüler“ durch die ständige Ausstellung des Willy-Brandt-Hauses führen zu lassen.

Dieses besondere Ereignis diente den „Nachwuchs“-Museumsguides des von der Michael-Haukohl-Stiftung geförderten Projektes gleichsam als Generalprobe für den nächsten prominenten Besuch: Am 27. Mai war **Bundeskanzlerin Angela Merkel** im Willy-Brandt-Haus zu Gast, ließ sich von ihnen durch die Dauerausstellung führen und stand anschließend SchülerInnen des Johanneums (Willy Brandts ehemaliger Schule) sowie jugendlichen TeilnehmerInnen der „Model United Nations of Lübeck – MUNOL“ Rede und Antwort. Eigentlicher Anlass für den Besuch der Kanzlerin in der Stadt war die Eröffnung des Europäischen Hansemuseums – ein Projekt, das die Stiftung als eine Bereicherung für die Kulturlandschaft der Hansestadt ansieht, welches die Touristenzahlen und damit auch die Besuchszahlen anderer Einrichtungen sicher erhöhen wird.

10

11

12

10 // Konzert im Garten zur Lübecker Museumsnacht
BWBS/ Olaf Malzahn

11 // Fotoausstellung im Haus Lübeck
BWBS/ Thorsten Wulff

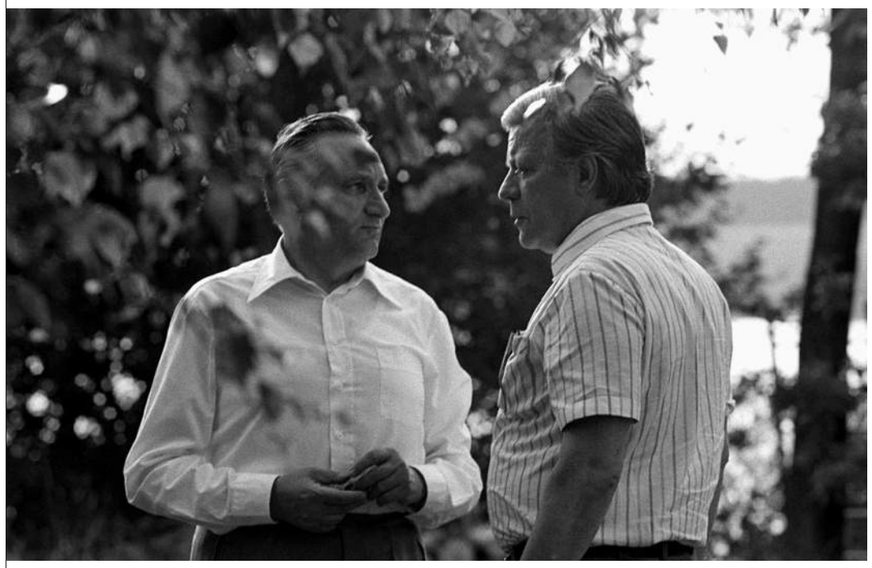
12 // Fritz Stern während der Willy Brandt Lecture 2015
BWBS/ Dominik Dittberner

13 // Egon Bahr bei Helmut Schmidt zu Besuch, 1976
J.H. Darchinger/ Friedrich-Ebert-Stiftung

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck konnte 2015 einen neuen Rekord verbuchen: Erstmals wurden über 50.000 BesucherInnen gezählt. Die am stärksten besuchten Veranstaltungen im Haus waren wieder das große **Kinderfest** und die Lübecker **Museumsnacht** – beides in bewährter Kooperation mit dem benachbarten Günter Grass-Haus.
Sonderausstellungen im Willy-Brandt-Haus sind ein wichtiges Instrument, um den Erinnerungsort attraktiv zu halten und die Lübecker BürgerInnen auch zu einem wiederholten Besuch zu bewegen. Sechs Wochen lang wurde im Herbst die **Fotoausstellung „Kennedy in Berlin. Die Deutschlandreise 1963 in Fotografien von Ulrich Mack“** gezeigt und von rd. 5.000 Menschen gesehen.
Die gut besuchte Reihe **„Das Politische im Denken bedeutender Lübecker“** wurde mit Veranstaltungen zu Heinrich Mann, Fritz Solmitz, Theodor Eschenburg und Isa Vermehren fortgesetzt.
Im Übrigen leistet das Willy-Brandt-Haus mittlerweile regelmäßig einen kleinen Beitrag zur Integration von Zuwanderern: Der eigens konzipierte **„Geschichtsworkshop“** half 2015 mehr als 160 Teilnehmern von Orientierungskursen, sich in der ständigen Ausstellung intensiv auf den Einbürgerungstest vorzubereiten.

Das Forum Willy Brandt Berlin zählte 2015 wieder über 100.000 BesucherInnen aus drei Dutzend Ländern dieser Welt. Anders als im Willy-Brandt-Haus Lübeck ist der Arbeitsalltag vor allem durch die Betreuung der vielen ausländischen EinzelbesucherInnen und von Gruppen der Politischen Informationsfahrten auf Einladung der Bundestagsabgeordneten geprägt, daneben natürlich auch von Gruppenführungen sowie speziellen Angeboten für Schulklassen. Im Forum erfreuten sich, wie schon in den Jahren zuvor, **Präsentationen historischer und politischer Bücher** – verbunden mit einem Podiumsgespräch mit der Autorin oder dem Autor – erneut großen Interesses.

Eine Persönlichkeit, die wie Willy Brandt vor nationalsozialistischer Verfolgung emigrieren musste, ist der berühmte deutsch-amerikanische Historiker jüdischer Abstammung **Fritz Stern**. Der 89-Jährige erklärte sich auf gemeinsame



13

Einladung der Stiftung und der Humboldt-Universität zu Berlin bereit, noch einmal von New York nach Berlin zu reisen, um die **Willy Brandt Lecture 2015** im Auditorium Maximum der HU zu halten – eine große Ehre für die Stiftung wie für die Universität und zweifellos der Höhepunkt im Berliner Programm im vergangenen Jahr. In seinem Vortrag zum Thema „Freiheit und Exil. Die Welt Heinrich Heines und die Unsere“ gelang es dem Historiker in hervorragender Weise, einen Bogen von der Lebenswelt Heinrich Heines über die Lebenserfahrung von Willy Brandt zu seiner eigenen Biografie zu schlagen.

Im Jahr 2015 sind drei enge politische Wegbegleiter Willy Brandts gestorben: am 13. April Günter Grass, am 19. August Egon Bahr – oft bezeichnet als „Architekt der Neuen Ostpolitik“ – und am 10. November Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt, der direkte Nachfolger Brandts in diesem Amt im Mai 1974.
Besonders Egon Bahr war unserer Stiftung seit ihrer Gründung eng verbunden und hat unsere Arbeit durch Vorträge, die Teilnahme an Konferenzen, an Podiumsdiskussionen oder als Zeitzeuge immer wieder unterstützt. Ein außergewöhnliches Zeugnis ist bis heute das Gespräch zwischen Bahr und Schmidt unter dem Motto „Ein Rückblick auf Willy Brandt und die gemeinsame Zeit“, das die beiden Sozialdemokraten am 25. September 2008 im damals noch jungen Willy-Brandt-Haus Lübeck führten (dokumentiert in Heft 17 der Schriftenreihe).

Die Stiftung wird nicht vergessen, dass von Günter Grass im Jahr 2002 die Initiative zur Gründung eines Willy-Brandt-Hauses in der Geburtsstadt des Friedensnobelpreisträgers ausging. Das Haus wird die bereits bewährte Zusammenarbeit mit seinem Nachbarn Günter Grass-Haus dauerhaft fortsetzen.

Wenige Wochen vor dem Tod Helmut Schmidts ist nach mehrjähriger Bearbeitungszeit im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. die Edition **„Willy Brandt und Helmut Schmidt – Partner und Rivalen. Der Briefwechsel 1958 bis 1992“** als dritter Band der Stiftungsreihe „Willy-Brandt-Dokumente“ erschienen. Rund 700 Briefe haben beide Politiker und Staatsmänner, die jeder für sich die Geschichte der Bundesrepublik und ihrer Partei maßgeblich geprägt haben, in 34 Jahren ausgetauscht. Dem Bearbeiter Meik Woyke, Leiter des Referats *Public History* im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), ist es in jahrelangen Recherchen und akribischer Kleinarbeit gelungen, ein faszinierendes Porträt der facettenreichen Beziehung zwischen Willy Brandt und Helmut Schmidt aufzuzeigen. Der FES gilt ein besonderer Dank für die Unterstützung dieses Projektes über mehrere Jahre. Leider war es dem Altbundeskanzler nicht mehr vergönnt, die Präsentation des Briefwechsel-Bandes durch Hamburgs Ersten Bürgermeister Olaf Scholz in der Bucerius Law School mitzuerleben.

Eine weitere, durch die Stiftung mit einem Druckkostenzuschuss geförderte Publikation verdient hier Erwähnung zu finden: Am 16. November wurde auf Einladung der neuen norwegischen Botschafterin in Berlin, Elisabeth Walaas, im Felleshus der Nordischen Botschaften das Buch **„Handschlag. Eyvind Johnson, Torolf Elster, Willy Brandt und ihre Widerstandszeitung aus Schweden für das von den Nationalsozialisten besetzte Norwegen“** der Öffentlichkeit vorgestellt. Der frühere nordrhein-westfälische Kultur- und Europapolitiker Manfred Dammeyer hat ein bisher nur wenig erforschtes Kapitel über den Einsatz Willy Brandts für die Befreiung seiner zweiten Heimat Norwegen von deutscher Besatzung offengelegt. „Handschlag“ war eine Widerstandszeitung, die in Stockholm produziert und auf illegalen Wegen nach Norwegen eingeschleust wurde, um dort möglichst wahrheitsgetreue Informationen über die Entwicklung des Krieges und den sich verstärkenden Widerstand an der „Heimatfront“ – wie sie die Norweger selbst stolz nannten – zu verbreiten. Die drei Herausgeber Eyvind Johnson, Torolf Elster und Willy Brandt verstanden ihre Initiative als einen freundschaftlichen, eben einen brüderlichen Handschlag zu den unterdrückten Menschen im Nachbar- bzw. Heimatland. Alle Drei sollten nach dem Krieg bedeutende Aufgaben übernehmen und zu großer Bekanntheit gelangen: Eyvind Johnson erhielt drei Jahre nach Willy Brandt ebenfalls einen Nobelpreis – für Literatur; Torolf Elster war viele Jahre Generaldirektor des norwegischen Rundfunks.

Am 8. Oktober, dem 23. Todestag Willy Brandts, fielen zum ersten Mal nach 20 Jahren wieder die **Neuberufung des Kuratoriums** durch den Bundespräsidenten und die Neubestellung des Vorstandes durch das Kuratorium auf den gleichen Tag. Die fünf Mitglieder des Kuratoriums wurden wiederberufen: Wolfgang Thierse wurde zum Vorsitzenden und Jürgen Burckhardt, der Vertreter der Friedrich-Ebert-Stiftung in diesem Gremium, zu seinem Stellvertreter wiedergewählt (Amtszeit 2015 bis 2020). Bundespräsident Joachim Gauck hat in diesem Zusammenhang zwei stellvertretende Mitglieder neu in das 5. Kuratorium berufen: Gerd Walter ist seit der Eröffnung vor acht Jahren als Vorsitzender

14

15

14 // Der Vorsitzende des Kuratoriums Wolfgang Thierse
BWBS/ Ronald Frommann

15 // Der amtierende Vorsitzende des Vorstandes Ulrich Schöler
BWBS/ Jens Jeske

16 // Geschäftsführer Wolfram Hoppenstedt und der ehemalige Vorsitzende des Vorstandes Karsten Brenner
BWBS/ Ronald Frommann

16

des „Freundeskreises des Willy-Brandt-Hauses Lübeck“ vor Ort aktiv und hat sehr viel für die Etablierung des Hauses in der Lübecker Kulturszene getan. Der Vorstand begrüßt es, dass Herr Walter als Stellvertreter von Herrn Thierse künftig seine vielfältigen Ideen und Erfahrungen in das oberste Stiftungsgremium mit einbringen kann. Darüber hinaus verspricht sich der Vorstand von der Berufung von Ruprecht Polenz, dem langjährigen Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, zum neuen Stellvertreter von Bernhard Vogel für die Zukunft interessante Impulse für Themen im Bereich der Außenpolitik.
Auf seiner konstituierenden Sitzung entlastete das Kuratorium dann den 5. Vorstand der Stiftung – und nach genau zehn Jahren wurde Karsten Brenner aus dem Amt des Vorstandsvorsitzenden verabschiedet. Dies war für Wolfgang Thierse Anlass, auf die „beeindruckende Entwicklung der Stiftung seit 2005“ zurückzublicken: In die Amtszeit von Herrn Brenner fielen die Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses Lübeck im Dezember 2007, die Etablierung des Hauses als außerschulischer Lernort und der Aufbau eines breiten historisch-politischen Bildungsangebots in der Hansestadt, des Weiteren eine Neuaufstellung des Berliner Veranstaltungsprogramms, die Verlegung des Stiftungshauptsitzes aus dem Rathaus Schöneberg nach Berlin-Mitte, verbunden mit der Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Forum Willy Brandt Berlin. Ein ganz besonderer Erfolg war nach den Worten des Kuratoriumsvorsitzenden das „Erinnerungsjahr 2013“ zum 100. Geburtstag Willy Brandts mit über 60 Veranstaltungen und den unterschiedlichsten Projekten in Berlin und Lübeck. Der Einsatz von Herrn Brenner, schloss Herr Thierse seine Dankesrede, sei weit über das hinausgegangen, was man von einem Ehrenamt erwarten könne.

Im Verlauf der Sitzung bestellte das Kuratorium dann den **6. Stiftungsvorstand** (Amtszeit 2015 bis 2019). Zum neuen Vorsitzenden wurde auf Vorschlag der Bundesregierung Ulrich Schöler berufen; Dieter Dowe als Vertreter der FES im Vorstand und Axel Schildt (Universität Hamburg) wurden wiederberufen.

Viele andere Aktivitäten und Angebote der Stiftung an ihren beiden Standorten verdienten in diesem Bericht eine detailliertere Erwähnung, denn sie sind für die alltägliche Arbeit prägend und für die Erfüllung des Stiftungszwecks von zentraler Bedeutung: die museumspädagogische Arbeit in den beiden Dauerausstellungen, die intensive Betreuung der BesucherInnen sowie von Gruppen durch ein hervorragend geschultes Personal, die Organisation von Veranstaltungen und die Begleitung all dessen durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Diese breit gefächerte Arbeit kann nur durch ein hoch motiviertes und leistungsbereites Team bewältigt werden. Dazu zählen nicht nur die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Stiftung, sondern auch die Angehörigen der Besucherteams im Willy-Brandt-Haus Lübeck sowie im Forum Willy Brandt Berlin. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Berlin, im März 2016

Prof. Dr. Ulrich Schöler
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Wolfram Hoppenstedt
Geschäftsführer

3 // AUSSTELLUNGEN, BILDUNG UND VERMITTLUNG

3 AUSSTELLUNGEN, BILDUNG UND VERMITTLUNG

Die ständigen Ausstellungen an beiden Standorten hatten im Berichtsjahr 2015 wieder einen großen Zuspruch, für das Haus in Lübeck war es bei den Besucherzahlen sogar das erfolgreichste Jahr seit der Eröffnung.

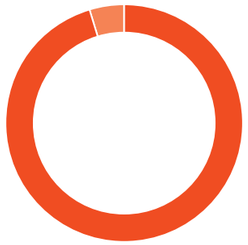
Vom 1. Oktober bis zum 15. November war im Haus Lübeck die **Fotoausstellung „Kennedy in Berlin. Die Deutschlandreise 1963 in Fotografien von Ulrich Mack“** zu sehen, die rund 5.000 Menschen anzog. Der damals 28-jährige Fotoreporter Mack hat das mediale Großereignis für die Illustrierte „Quick“ begleitet und entscheidende Augenblicke sowie Menschen am Rande des Besuches in ausdrucksstarken Schwarz-Weiß-Fotografien festgehalten. Jahrzehntelang lagerten die Bilder in Kisten, bevor die Kuratoren Gisela Kayser (Berlin) und Hans-Michael Koetzle (München) sie aus dem Archiv holten. Sie haben auch unsere Sonderausstellung hervorragend kuratiert.

Das Willy-Brandt-Haus konnte im Berichtsjahr bereits zum fünften Mal das Projekt **„Jugendliche führen Jugendliche“** mit der Willy-Brandt-Schule Schlutup fortsetzen, bei dem Darstellung und Präsentation von komplexen Inhalten bei der Vermittlung von Zeitgeschichte in Ausstellungen eingeübt werden. Sechs SchülerInnen des 10. Jahrgangs beschäftigten sich intensiv anhand der Biografie des jungen

BESUCHERSTATISTIK 2015

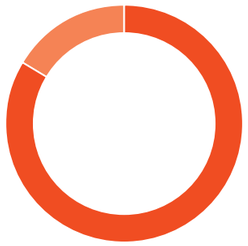
Forum Willy Brandt Berlin

Ausstellungsbesucher:	113.853
● Einzelbesucher:	108.544
● Gruppenbesucher:	5.309



Willy-Brandt-Haus Lübeck

Ausstellungsbesucher:	50.101
● Einzelbesucher:	41.941
● Gruppenbesucher:	8.160



Herbert Frahm mit den historischen Zusammenhängen in den Ausstellungsräumen „Kindheit und Jugend“ und „Willy Brandt im Exil“. Diese Inhalte dann spannend in zwei Führungen für jüngere Jahrgangsstufen ihrer Schule aufzubereiten, war eine besondere Herausforderung. Unterstützung bekamen die Jugendlichen dabei von Sabine Spatzek und Adrian Flasche, die das Projekt durchführten, und von Kerstin Letz vom Archiv der Hansestadt Lübeck. Ein Workshop mit der Theaterpädagogik des Theater Lübecks brachte ihnen Stimm- und Körperpräsenz nahe. Am Ende erhielten die jungen GeschichtsvermittlerInnen ein Zertifikat für ihr außerschulisches Engagement.

Der von der Museumspädagogik entwickelte **„Geschichtsworkshop für Orientierungskurse“** hat sich in Lübeck fest etabliert. Verschiedene Anbieter von Integrationskursen nahmen die Einladung des Willy-Brandt-Hauses zum kostenfreien Workshop-Besuch insgesamt zwölf Mal an. Anhand eines Erkundungsbogens und der historischen Objekte in der ständigen Ausstellung konnten sich insgesamt 168 TeilnehmerInnen aus Albanien, dem Iran, Kolumbien, Polen, Syrien und der Türkei intensiv mit der Geschichte und politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland beschäftigen und auf den Einbürgerungstest vorbereiten.
Der Geschichtsworkshop wurde von der Bürgerakademie Lübeck im Rahmen des „Interkulturellen Sommers 2015“ als kreatives Angebot in der Kategorie „Spezielle Zielgruppe“ ausgezeichnet.

In Zusammenarbeit mit dem Grenzhus Schlagsdorf hat das Willy-Brandt-Haus Lübeck Weiterbildungsworkshops zum Themenbereich „Menschenrechte“ und „Menschenrechtsverletzungen an der innerdeutschen Grenze“ durchgeführt. Neben dieser inhaltlichen Schwerpunktsetzung wollten die ReferentInnen Frauke Kleine Wächter, Daniela Martin und Andreas Wagner den Teilnehmerkreis auch auf die generellen Möglichkeiten der Menschenrechtsbildung an außerschulischen Lernorten hinweisen.
Im Mai gingen MultiplikatorInnen aus Mecklenburg an beiden Lernorten den Spuren der innerdeutschen Grenze

17

18

19

17 // Schülerführung im Haus Lübeck
BWBS/ Olaf Malzahn

18 // Arbeitsbogen für den „Geschichtsworkshop für Orientierungskurse“
BWBS/ Olaf Malzahn

19 // Auszeichnung durch die Bürgerakademie Lübeck

auch im Denken und Fühlen der Menschen nach und setzten sich mit Willy Brandts politischen Einsatz für Menschenrechte und seinem Beitrag zur Überwindung der deutschen Teilung auseinander. Im Oktober fanden zwei Lehrerfortbildungen zum Thema **„Menschenrechte im Unterricht“** mit 19 Lehrkräften aus zwölf Bildungseinrichtungen der Hansestadt Lübeck statt. Die „Menschenrechtswürfel“ in der Ausstellung des Willy-Brandt-Hauses boten dabei Anlass zu intensiven Diskussionen über das Asylrecht, aus denen am Ende ein Unterrichtsbaustein zum Einsatz bei Projektwochen an Schulen entstand – denn das Thema wird angesichts der Flüchtlingssituation in Lübeck aktuell bleiben.

Auch das Motto des **Kinderfestes** im August war eine Reaktion auf den steigenden Zuwachs an Flüchtlingen: „1001 Nacht – Entdecke den Orient!“ sollte die Vielfältigkeit der arabischen Kulturen erfahrbar machen. Über 3.000 kleine und große Gäste folgten der Einladung zu dem zweitägigen Fest, das wie jedes Jahr in Kooperation mit dem Günter Grass-Haus durchgeführt wurde. Die Kinder konnten in Workshops orientalische Instrumente und traditionellen Bauchtanz ausprobieren. Mit einem eigens entworfenen Pass inklusive Stempel und Foto ‚reisten‘ sie außerdem zu verschiedenen Mitmach-Stationen (Gewürzstation, Kalligrafie, Märchenlesung, Windlichter basteln oder Teesorten testen). Alles in allem wurde den jungen Gästen ein lebendiges Bild arabischer Kultur vermittelt.

20

21

22

20 // „Menschenrechtswürfel“ im Haus Lübeck
BWBS/ Uli Kunz

21 // Lehrerfortbildung im Haus Lübeck
BWBS

22 // Mitmach-Station beim Kinderfest
BWBS/ Olaf Malzahn

23 // Workshop-TeilnehmerInnen im Haus Lübeck
BWBS/ Olaf Malzahn

24 // Gruppenführung im Haus Lübeck
BWBS/ Olaf Malzahn

23

24

CHRONIK BILDUNG UND VERMITTLUNG 2015

Fortlaufende museumspädagogische Angebote wie öffentliche Führungen für EinzelbesucherInnen, die jedes Wochenende in den Ausstellungen angeboten werden, Führungen für angemeldete Gruppen, Rallyes und Workshops für Schulklassen werden in der Chronik nicht einzeln aufgelistet.

23. Januar, 27. Februar, 27. März, 24. April, 26. Juni, 25. September, 15. Oktober 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck (insgesamt 15 TeilnehmerInnen)	**„Geist und Macht. Von Grass zu Brandt“** offene Sonderführung in Kooperation mit dem Günter Grass-Haus
29. Januar 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck (13 TeilnehmerInnen)	**Geschichtsworkshop für Orientierungskurse** mit Mitgliedern der türkischen Gemeinde
30. Januar, 9. März, 27. April, 8. Juni, 13. Juli, 24. September, 4. + 12. November, 9. Dezember 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck (insgesamt 121 TeilnehmerInnen)	**Geschichtsworkshop für Orientierungskurse** mit der Volkshochschule Lübeck
28. März 2015 Lübeck (92 TeilnehmerInnen)	**Aktionstag „KlopfKlopf – Lübeck ist weltoffen.“** Stadtführungen zum Geburtshaus von Gertrud Meyer und ins Willy-Brandt-Haus
6. Mai 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck (13 TeilnehmerInnen)	**„Menschenrechte und deren Verletzungen an der innerdeutschen Grenze“** an der Volkshochschule Mecklenburg in Kooperation mit dem Grenzhus Schlagsdorf

25

26

27

28

25 // Kalligrafie-Station beim Kinderfest
BWBS/ Olaf Malzahn

26 + 27 // BesucherInnen zur Museumsnacht im Haus Lübeck
BWBS/ Olaf Malzahn

28 // Jugendbuch „Willy – Die spannende Geschichte eines deutschen Bundeskanzlers“
BWBS/ Jens Jeske

17. Mai 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck + Forum Willy Brandt Berlin (ca. 750 BesucherInnen)	**Sonderprogramm in den Ausstellungen zum 38. Internationalen Museumstag**
4. August 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck (16 TeilnehmerInnen)	**Geschichtsworkshop für Orientierungskurse** mit Berlitz Lübeck
15. + 16. August 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck (rd. 3.100 Gäste)	**9. Kinderfest „1001 Nacht – Entdecke den Orient!“** in Kooperation mit dem Günter Grass-Haus
29. August 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck (ca. 4.400 BesucherInnen)	**15. Lübecker Museumsnacht „Strömungen“** in Kooperation mit dem Günter Grass-Haus
September bis Dezember 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck	Zahlreiche Veranstaltungen zum Projekt **„Jugendliche führen Jugendliche“** mit der Willy-Brandt-Schule Schlutup
1. Oktober bis 15. November 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck (ca. 5.000 BesucherInnen)	Sonderausstellung **„Kennedy in Berlin. Die Deutschlandreise 1963 in Fotografien von Ulrich Mack“**
3. Oktober 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck + Forum Willy Brandt Berlin (ca. 940 BesucherInnen)	**Sonderprogramm in den Ausstellungen zum „Tag der Deutschen Einheit“**
6. + 13. Oktober 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck (insgesamt 19 TeilnehmerInnen)	**Lehrerfortbildungen „Menschenrechte im Unterricht“** in Kooperation mit dem Grenzhus Schlagsdorf
13. November 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck (18 TeilnehmerInnen)	**Geschichtsworkshop für Orientierungskurse** mit der AWO Lübeck
16. November 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck (60 TeilnehmerInnen)	**Bundesweiter Vorlesetag: „Kater Billy und der Bundeskanzler“** Lesung für Grundschulklassen aus dem Jugendbuch „Willy – Die spannende Geschichte eines deutschen Bundeskanzlers“

4 // FORSCHUNG UND PUBLIKATIONEN

4 FORSCHUNG UND PUBLIKATIONEN

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Stiftung haben sich im Berichtsjahr 2015 ihren langfristigen Forschungs- bzw. Publikationsvorhaben gewidmet: Bernd Rother unternahm zahlreiche Archivreisen für eine Monografie über Willy Brandt und dessen globales Wirken für die Sozialistische Internationale (SI); Wolfgang Schmidt widmete sich der neuen Willy-Brandt-Online-Biografie und Jürgen Lillteicher arbeitete an der Fertigstellung des Tagungsbandes von der wissenschaftlichen Tagung der Politikergedenkstiftungen „Erinnern an Demokratie in Deutschland“, der 2016 veröffentlicht wird.

FORSCHUNGSPROJEKT ZUR PRÄSIDENTSCHAFT WILLY BRANDTS IN DER SOZIALISTISCHEN INTERNATIONALE

Seit 2014 erforscht Bernd Rother die Ausdehnung der SI nach Lateinamerika und in die Karibik in der Zeit von Willy Brandts Präsidentschaft (1976–1992). In der Untersuchung sollen nicht nur die Bemühungen Brandts, der SI und ihrer europäischen Mitgliedsparteien um eine ‚Globalisierung‘ der Internationale in den Blick genommen werden, sondern gleichrangig auch die Interessen und Eigenaktivitäten der lateinamerikanischen und karibischen Parteien und

29

30

31

Politiker in diesem Prozess. Zur Vermeidung einer eurozentristischen Perspektive werden auf deren Seite Quellen erstmals erschlossen. Auch wenn es in dieser Region kaum Parteiarchive gibt, konnte Rother mit tatkräftiger Unterstützung durch die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) in der Dominikanischen Republik, auf Jamaika und in Mexiko Zugang zu einschlägigen Beständen erhalten. Die dortigen Archive wurden im Oktober 2015 bzw. Februar 2016 aufgesucht. Die schlechte Überlieferung in Lateinamerika und der Karibik konnte in hohem Maße ausgeglichen werden durch die in europäischen Archiven aufbewahrten Korrespondenzakten und durch zahlreiche Berichte europäischer Sozialdemokraten über die Lage in Lateinamerika und der Karibik. Dazu wurden im Jahr 2015 Archive in Amsterdam, Bonn, Paris und Wien besucht. Italienische und portugiesische Archive konnten über das Internet konsultiert werden. Die Ergebnisse dieses Projektes sollen in einer Monografie und mehreren Aufsätzen publiziert werden.

VORBEREITUNG VON WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

Im Kontext des Forschungsprojektes zur SI ist auch die internationale wissenschaftliche **Tagung „Willy Brandt and the Americas, 1974–1992“** zu sehen, die Bernd Rother für die Stiftung seit zwei Jahren vorbereitet und zusammen mit Klaus Larres, Historiker und Politikwissenschaftler an der University of North Carolina, durchführen wird. Mit Unterstützung vom Deutschen Historischen Institut Washington DC, von der FES und vom Berliner Kolleg Kalter Krieg findet die Tagung im Juni 2016 in Berlin statt.

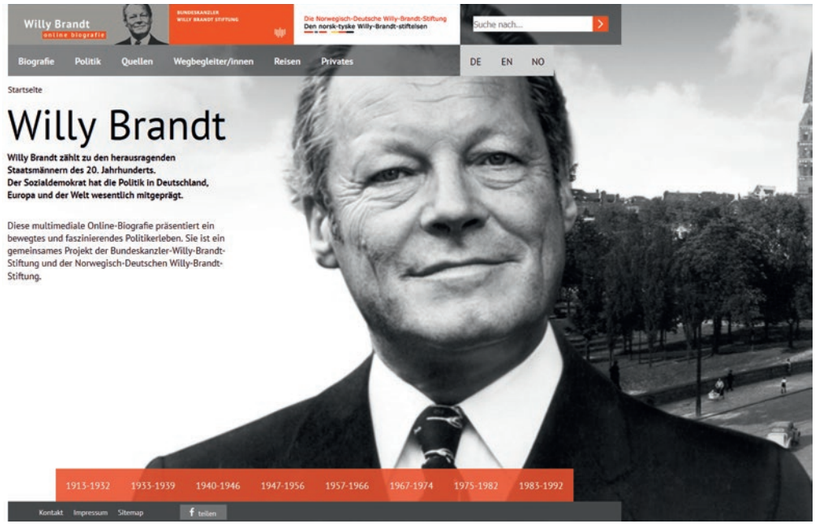
Wolfgang Schmidt ist bereits mit den Planungen einer weiteren internationalen Tagung im September 2017 befasst, an deren Konzeption sich auch Mitglieder des Internationalen Beirates und des Vorstandes der Stiftung intensiv beteiligen. Anlässlich des 25. Todestages Willy Brandts sollen verschiedene Dimensionen des Versprechens **„Wir wollen mehr Demokratie wagen“** aus der Regierungserklärung von 1969 untersucht werden. Zu den Kooperationspartnern

29 // Archivo de la Nación, Mexiko Stadt (Mexiko)
BWBS

30 // Michael Manley Institute, Kingston (Jamaika)
BWBS

31 // Bernd Rother und Wolfgang Schmidt im Forum Berlin
BWBS

32 // Screenshot von der Startseite der Willy-Brandt-Online-Biografie



32

bei der Konferenz werden voraussichtlich das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, der Arbeitsbereich Zeitgeschichte am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin, die Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und der Fachbereich für deutsche und nordische Studien an der Universität Paris-Sorbonne gehören.

PROJEKT EINER MULTIMEDIALEN WILLY-BRANDT-ONLINE-BIOGRAFIE

Seit 2015 arbeitet Wolfgang Schmidt mit Unterstützung von Julia Hornig intensiv an der Erstellung der neuen Online-Biografie Willy Brandts. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Projekt mit der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung. Die neue dreisprachige Online-Biografie (Deutsch, Englisch und Norwegisch) wird eine Vorgänger-Version ersetzen, die seit Ende der 1990er Jahre im Netz abrufbar und mittlerweile erneuerungsbedürftig war. Ziel ist es, die Webseite **www.willy-brandt-biografie.de** zum Standard-Nachschlagewerk im Internet über das Leben und die Politik Willy Brandts zu machen. Darauf sollen alle an historisch-politischen Inhalten interessierte Menschen zugreifen, die sich schnell, zuverlässig, wissenschaftlich fundiert und ausgewogen informieren wollen. Neben prägnanten, gut lesbaren und verständlichen Texten zu Daten und Ereignissen in Brandts Leben sowie zu den von ihm bearbeiteten Politikfeldern werden auch viele multimediale Inhalte (Fotos, Audios, Videos, Dokumente) bereit gestellt. Zudem ermöglichen Verlinkungen Zugänge zu vertiefenden Informationen, z. B. zur elektronischen Fassung der „Berliner Ausgabe“ oder zu anderen Editionen und Quellen.

Nach der öffentlichen Ausschreibung Anfang 2015 wurde das Berliner Unternehmen]init[mit der Entwicklung und Programmierung der Online-Biografie beauftragt. Wolfgang Schmidt, der zuvor das inhaltliche Konzept erarbeitet und die technischen Anforderungen formuliert hatte, begleitet und überwacht gemeinsam mit Julia Hornig die Umsetzung der ausgeschriebenen Leistungen. Darüber hinaus treibt er die Erstellung der Inhalte für die Online-Biografie voran und verfasst dabei vor allem Texte. Die Webseite soll im Herbst 2016 freigeschaltet werden. Durch das *Responsive Design* wird die neue Willy-Brandt-Online-Biografie dann auch auf Tablets und Smartphones optimal dargestellt werden.

WISSENSCHAFTLICHE EXPERTISE

Die MitarbeiterInnen der Stiftung beraten Journalisten, Lehrkräfte wie SchülerInnen oder interessierte BürgerInnen in allen politisch-historischen und wissenschaftlichen Fragen rund um Willy Brandt sowie über die zeitgeschichtlichen Hintergründe seines Wirkens. Am häufigsten wird nach Zitaten oder vollständigen Redebeiträgen des früheren Bundeskanzlers gefragt. Aber auch WissenschaftlerInnen, nicht selten aus dem Ausland, suchen regelmäßig Beratung durch die Stiftungsexperten. Hinzu kommt die Erfüllung von Interview-Wünschen für Zeitungen und Zeitschriften, Radio- und Fernsehsendern.
67 Anfragen aus dem In- und Ausland wurden im Jahr 2015 bearbeitet.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Stiftung bringen ihr Fachwissen auch in externe Gremien ein: Bernd Rother ist seit 2007 Mitglied und seit 2013 stellvertretender Vorsitzender der Historischen Kommission beim Parteivorstand der SPD; Jürgen Lillteicher gehört seit 2014 dem wissenschaftlichen Beirat der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten an.

BIBLIOTHEK

Die Stiftung unterhält im Forum Willy Brandt Berlin eine Forschungsbibliothek mit über 9.600 Büchern, Zeitschriften und anderen Medien. Dazu gehört auch die kleine Handbibliothek im Willy-Brandt-Haus Lübeck.
Im Jahr 2015 wurde der Bibliotheksbestand um insgesamt 181 Publikationen erweitert.

WILLY-BRANDT-ARCHIV

Das Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (WBA) in Bonn hütet den gesamten Nachlass Willy Brandts. Seine Aufgabe ist die Sammlung, Aufbewahrung, Ordnung, Verzeichnung und Bereitstellung von Archivgut aus Willy Brandts persönlichem, beruflichem und politischem Werdegang. Das Archiv umfasst ca. 400 laufende Meter Akten und ist damit einer der größten Nachlässe eines deutschen Nachkriegspolitikers überhaupt. Hinzu kommen eine umfangreiche Fotosammlung sowie zahlreiche Devotionalia, Orden und Gastgeschenke. Das Schriftgut des WBA stellt eine wichtige Primärquelle zur Erforschung der Geschichte des deutschen Exils, der Nachkriegszeit, der Bundesrepublik Deutschland, der SPD und der Sozialistischen Internationale dar.
Gemäß ihrem Errichtungsgesetz und der „Vereinbarung über das Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung“ vom 1. Juni 1994 wirkt die Stiftung an der Nutzung und Auswertung des WBA mit. Der Archiv-Beirat, der über Benutzeranträge Dritter entscheidet, ist personenidentisch mit den Mitgliedern des Kuratoriums der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung; sein Vorsitzender ist der Vertreter der Friedrich-Ebert-Stiftung, Jürgen Burckhardt. Das WBA in Bonn wird durch Sven Haarmann betreut.

33 // Willy-Brandt-Preisträgerin 2015
Kristina Meyer
BWBS/ Jens Jeske

33

DER WILLY-BRANDT-PREIS FÜR ZEITGESCHICHTE

Alle zwei Jahre verleiht die Stiftung den Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte. Ausgezeichnet wird eine herausragende wissenschaftliche Arbeit, die sich entweder unmittelbar mit dem Wirken und dem Vermächtnis Willy Brandts oder mit einem Kapitel der Zeitgeschichte befasst, das mit seinem Namen und politischen Leben verbunden ist. Die Arbeit soll nicht älter als zwei Jahre und darf bereits veröffentlicht sein; Dissertationen oder Habilitationen müssen zum Zeitpunkt des Einreichens von der jeweiligen Fakultät angenommen worden sein.
Das Auswahlkomitee des Willy-Brandt-Preises setzt sich aus den drei Mitgliedern des Vorstandes und drei Experten des Internationalen Beirats zusammen, derzeit Walther Stützle, Eckart Conze sowie Dietmar Süß. Den Vorsitz über das Komitee führt der Vorstandsvorsitzende.
Der Preis beinhaltet die unentgeltliche Veröffentlichung der ausgezeichneten Arbeit in der „Willy-Brandt-Studien“-Reihe der Stiftung oder einen entsprechenden Druckkostenzuschuss bei Wahl einer anderen Publikationsmöglichkeit.

Am 8. Oktober 2015 wurde der **Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte 2015** der Historikerin **Kristina Meyer** für ihre Dissertation „Die SPD und die NS-Vergangenheit 1945–1974“ zuerkannt.

Bisherige PreisträgerInnen:

2013
– nicht verliehen –

2011
Claudia Hiepel
Habilitationsschrift: „Willy Brandt und Georges Pompidou. Deutsch-französische Europapolitik und Europakonzeptionen 1969–1974“

2009
Petri Hakkarainen
Dissertation: “Amplifying *Ostpolitik*: the Federal Republic of Germany and the Conference on Security and Co-operation in Europe (CSCE), 1966–1972”

2007
Robin M. Allers
Dissertation: „Beinahe eine *special relationship* – Deutsch-norwegische Beziehungen und die Erweiterung der europäischen Gemeinschaften in der Ära Brandt (1966–1973)“

2005
Daniel F. Sturm
Dissertation: „Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90“

34

34 // Jürgen Lillteicher
BWBS/ Thorsten Wulff

VORTRÄGE VON MITARBEITERN 2015

19. Januar 2015
Rotary Club Berlin-Dahlem
„Willy Brandt und Berlin“
Vortrag von Dr. Wolfgang Schmidt

20. Februar 2015
Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin
„Geschichte des Internationalismus der Sozialdemokratie“
Vortrag von Dr. Bernd Rother vor StipendiatInnen der Friedrich-Ebert-Stiftung

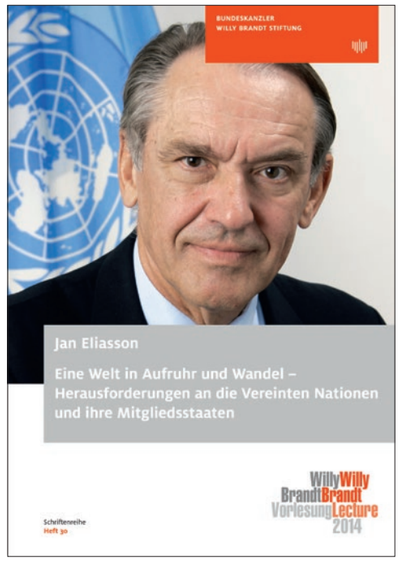
19. März 2015
Forum Willy Brandt Berlin
„Willy Brandts Europapolitik“
Vortrag von Dr. Bernd Rother vor Studierenden der Universitäten Düsseldorf und Bordeaux sowie StipendiatInnen der Friedrich-Ebert-Stiftung

29. April 2015
Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg
„Die Rückerstattung jüdischen Eigentums in Westdeutschland“
Vortrag von Dr. Jürgen Lillteicher auf der Veranstaltung „Restitution von NS-Raubkunst“ der Historischen Kommission beim SPD-Parteivorstand

2. Oktober 2015
Universidade Nova de Lisboa
“Willy Brandt. Causes and problems of a global socialist strategy”
Vortrag von Dr. Bernd Rother auf der Konferenz “The United States, Western Europe and the Democratization of Latin America” des Instituto Português de Relações Internacionais

12. November 2015
Marie-Curie-Gymnasium Lichterfelde
„Willy Brandt – vom Lübecker Arbeiterjungen zum Bundeskanzler und Wegbereiter der Deutschen Einheit“
Vortrag von Dr. Wolfram Hoppenstedt anlässlich des „Marie Curie-Tag 2015“ und „25 Jahre Deutsche Einheit“

15. Dezember 2015
Universitat Pompeu Fabra, Barcelona
“España y el Holocausto: Una visión comparada”
Vortrag von Dr. Bernd Rother am Institut Universitari d'Història Jaume Vicens Vives



NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN

Die Liste der Publikationen umfasst auch Titel, welche die Stiftung mit einem Druckkostenzuschuss gefördert hat, und solche, welche die Mitarbeiter der Stiftung in freier wissenschaftlicher Tätigkeit erarbeitet haben.

MONOGRAPHIEN UND SAMMELBÄNDE

Willy Brandt/ Helmut Schmidt: **Partner und Rivalen. Der Briefwechsel (1958–1992)**, hg. und eingeleitet von Meik Woyke, Bonn 2015 (Willy-Brandt-Dokumente; 3)

Manfred Dammeyer: **Handschlag. Eyvind Johnson – Torolf Elster – Willy Brandt und ihre Widerstandszeitung aus Schweden für das von Nationalsozialisten besetzte Norwegen**, Marburg 2015

Kristina Meyer: **Die SPD und die NS-Vergangenheit 1945–1990**, Göttingen 2015 (Beiträge zur Geschichte des 20. Jahrhunderts; Bd. 18)

Leopoldo Nuti/ Frédéric Bozo/ Marie-Pierre Rey/ Bernd Rother (Hg.): **The Euromissile Crisis and the End of the Cold War**, Washington DC/ Stanford 2015

HEFTE DER SCHRIFTENREIHE

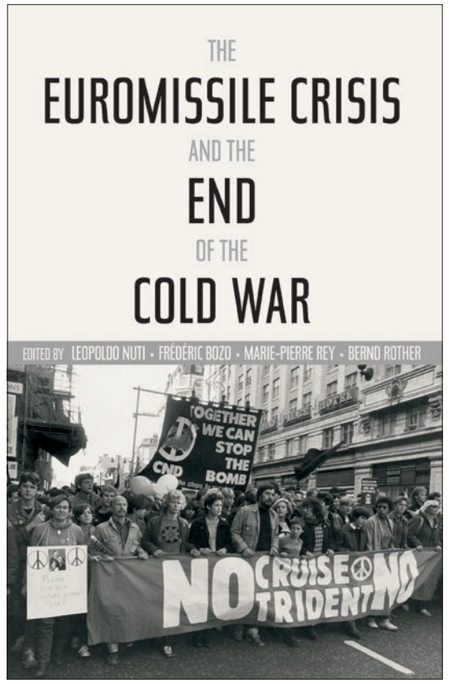
Jan Eliasson: **Eine Welt in Aufruhr und Wandel**. Herausforderungen an die Vereinten Nationen und ihre Mitgliedsstaaten. Willy Brandt Lecture 2014 am 11. November 2014 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2015 (Heft 30)

AUFSÄTZE

Bernd Rother: **Family Row: The Dual-Track Decision and Its Consequences for European Social Democratic Cooperation**, in: Leopoldo Nuti/ Frédéric Bozo/ Marie-Pierre Rey/ ders. (Hg.): The Euromissile Crisis and the End of the Cold War, Washington DC/ Stanford 2015, S. 331–347

Bernd Rother: **Die Einführung der Empathie. Willy Brandts Außenpolitik und ihre Relevanz für die heutige internationale Politik** (Chinesisch), in: Digest of Social Sciences (Shanghai), 2015, S. 18–20

Wolfgang Schmidt: **The Euromissile Crisis, the Palme Commission, and the Search for a New Security Model**, in: Leopoldo Nuti/ Frédéric Bozo/ Marie-Pierre Rey/ Bernd Rother (Hg.): The Euromissile Crisis and the End of the Cold War, Washington DC/ Stanford 2015, S. 348–365

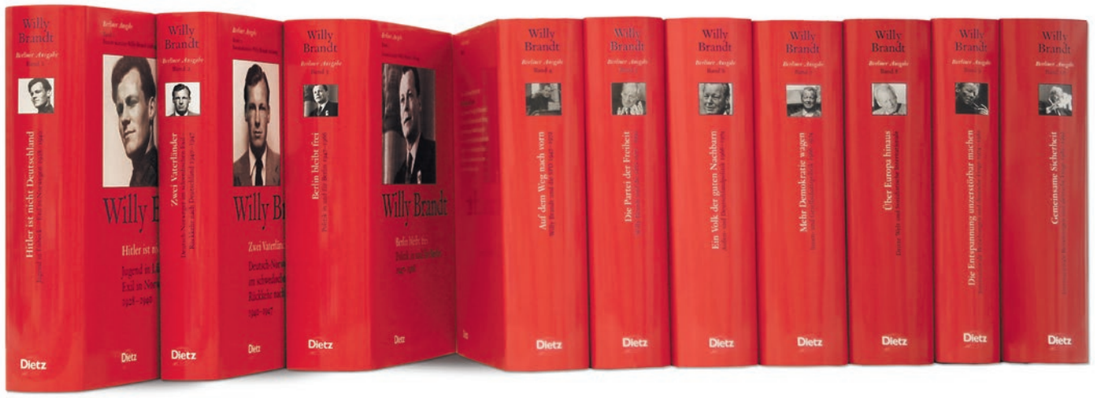


REZENSIONEN

Bernd Rother: Rezension von: **Jean-François Juneau: Egon Bahr, l'Ostpolitik de la République Fédérale d'Allemagne et la transformation de l'ordre européen, 1945–1975**, Bordeaux 2014, in: sehepunkte 15 (2015), Nr. 9 [15.09.2015], URL: www.sehepunkte.de/2015/09/27033.html

Bernd Rother: Rezension von: **Anna Lena Menny: Spanien und Sepharad. Über den offiziellen Umgang mit dem Judentum im Franquismus und in der Demokratie** (Jüdische Religion, Geschichte und Kultur; Bd. 20), Göttingen/ Bristol 2013, in: Archiv für Sozialgeschichte (online) 55, 2015 [20.11.2014], URL: www.fes.de/cgi-bin/afs.cgi?id=81604

Bernd Rother: Rezension von: Daniel Hofmann/ Hans-Heinrich Jansen/ Anke Löbnitz (Bearb.): **Dokumente zur Deutschlandpolitik. VI. Reihe. Band 5: 1. Januar 1977 bis 31. Dezember 1978**, München 2011; und: Hans-Heinrich Jansen (Bearb.): **Dokumente zur Deutschlandpolitik. VI. Reihe. Band 6: 1. Januar 1979 bis 31. Dezember 1980**, Berlin 2015, in: sehepunkte 15 (2015), Nr. 4 [15.04.2015], URL: www.sehepunkte.de/2015/04/22988.html



PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

EDITION „WILLY BRANDT – BERLINER AUSGABE“

Die Berliner Ausgabe soll historisch-politisch interessierten Lesern Zugang zu Willy Brandts Leben und Politik sowie zu wesentlichen Abschnitten der Geschichte des 20. Jahrhunderts schaffen. Die Edition wertet den schriftlichen Nachlass des ehemaligen Bundeskanzlers und SPD-Vorsitzenden aus – darunter Briefe, Notizen, Interviews, Tagebuchaufzeichnungen, Redemanuskripte und Memoranden Brandts. Die einzelnen Bände ordnen die Quellen in ihren historischen Zusammenhang ein und setzen sich mit der politischen Leistung Willy Brandts auseinander. Jedem Band ist eine ausführliche Einleitung als Einführung in das Thema vorangestellt. Die Reihe wurde von den renommierten Professoren Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler herausgegeben und ist im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erschienen.

Die Edition ist abgeschlossen und die Buchpreisbindung mittlerweile aufgehoben. Einzelne Bände sind noch in den Museumsshops im Forum Willy Brandt Berlin sowie im Willy-Brandt-Haus Lübeck für einen symbolischen Preis erhältlich. Alle Bände der Berliner Ausgabe können vollständig als PDF-Fassungen von der Homepage der Stiftung heruntergeladen werden.

Band 1
Hitler ist nicht Deutschland. Jugend in Lübeck – Exil in Norwegen 1928–1940. Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2002

Band 2
Zwei Vaterländer. Deutsch-Norweger im schwedischen Exil – Rückkehr nach Deutschland 1940–1947. Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2000

Band 3
Berlin bleibt frei. Politik in und für Berlin 1947–1966. Bearb. von Siegfried Heimann, Bonn 2004

Band 4
Auf dem Weg nach vorn. Willy Brandt und die SPD 1947–1972. Bearb. von Daniela Münkel, Bonn 2000

Band 5
Die Partei der Freiheit. Willy Brandt und die SPD 1972–1992. Bearb. von Karsten Rudolph, Bonn 2002

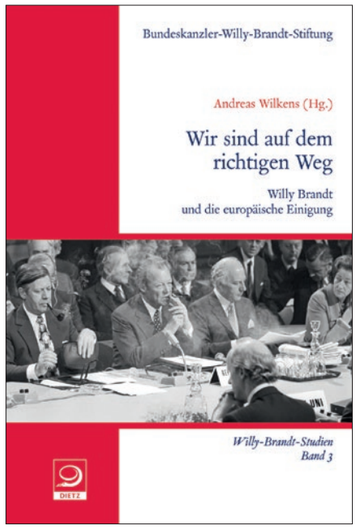
Band 6
Ein Volk der guten Nachbarn. Außen- und Deutschlandpolitik 1966–1974. Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2005

Band 7
Mehr Demokratie wagen. Innen- und Gesellschaftspolitik 1966–1974. Bearb. von Wolther von Kieseritzky, Bonn 2001

Band 8
Über Europa hinaus. Dritte Welt und Sozialistische Internationale. Bearb. von Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2006

Band 9
Die Entspannung unzerstörbar machen. Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1974–1982. Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2003

Band 10
Gemeinsame Sicherheit. Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1982–1992. Bearb. von Uwe Mai, Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2009



REIHE „WILLY-BRANDT-STUDIEN“

Die Reihe „Willy-Brandt-Studien“ bietet in Ergänzung zur „Berliner Ausgabe“ ein Forum zur Veröffentlichung von Arbeiten über den ehemaligen Bundeskanzler sowie zu zeitgeschichtlichen und politischen Themen, die mit seinem Namen verbunden sind. Sie erscheint im Verlag J. H. W. Dietz Nachf. (Bonn).

Band 1
Daniel F. Sturm: **Uneinig in die Einheit**. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90, Bonn 2006

Band 2
Robin M. Allers: **Besondere Beziehungen**. Deutschland, Norwegen und Europa in der Ära Brandt (1966–1974), Bonn 2008

Band 3
Andreas Wilkens (Hg.): **Wir sind auf dem richtigen Weg**. Willy Brandt und die europäische Einigung, Bonn 2010

Band 4
Friedhelm Boll/ Krzysztof Ruchniewicz (Hg.): **Nie mehr eine Politik über Polen hinweg**. Willy Brandt und Polen, Bonn 2010

Band 5
Bernd Rother (Hg.): Willy Brandt. **Neue Fragen, neue Erkenntnisse**, Bonn 2011

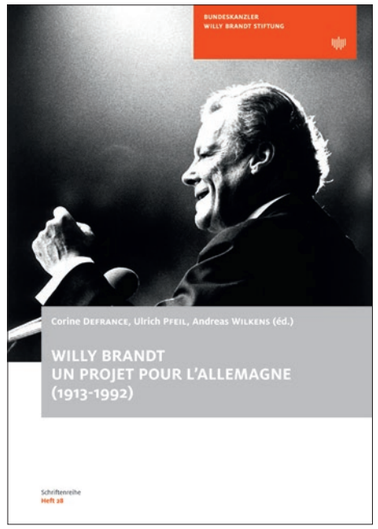
REIHE „WILLY-BRANDT-DOKUMENTE“

In der Reihe „Willy-Brandt-Dokumente“ sollen bedeutende Schriften Brandts, die vergriffen sind, neu herausgegeben sowie in Ergänzung zur „Berliner Ausgabe“ weitere Manuskripte und Briefe zu wichtigen Einzelthemen seines politischen Lebens veröffentlicht werden. Die einzelnen Bände erscheinen im Verlag J. H. W. Dietz Nachf. (Bonn).

Band 1
Willy Brandt: **Verbrecher und andere Deutsche**. Ein Bericht aus Deutschland 1946, bearbeitet von Einhart Lorenz, Bonn 2008

Band 2
Willy Brandt: **Im Zweifel für die Freiheit**. Reden zur sozialdemokratischen und deutschen Geschichte, herausgegeben und eingeleitet von Klaus Schönhoven, Bonn 2012

Band 3
Willy Brandt und Helmut Schmidt – Partner und Rivalen. Der Briefwechsel (1958–1992), herausgegeben und eingeleitet von Meik Woyke, Bonn 2015



DIE „SCHRIFTENREIHE“

In den Heften der Schriftenreihe werden in erster Linie Vorträge, Reden oder Diskussionen von den verschiedenen Veranstaltungsreihen, Konferenzen oder Festakten der Stiftung dokumentiert. Seit kurzem publiziert die Stiftung auch kleinere wissenschaftliche Studien in den Heften.

Die Druckfassungen können in den Museumsshops im Forum Berlin oder im Haus Lübeck erworben werden, soweit sie nicht vergriffen sind. Alle Hefte sind als PDF-Dateien auf der Homepage der Stiftung abrufbar.

Heft 1
Willy Brandt. **25 Jahre Friedensnobelpreis**, Berlin 1998

Heft 2
Politik für Berlin. Willy Brandt 1957–1966, Festveranstaltung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung am 6. Februar 1998 im Rathaus Schöneberg zu Berlin, Berlin 1999

Heft 3
Egon Bahr: **Willy Brandts europäische Außenpolitik**, Vortrag von Bundesminister a.D. Professor Egon Bahr am 9. Oktober 1998 im Rathaus Schöneberg zu Berlin, Berlin 1999

Heft 4
Helga Grebing: **Willy Brandt. Ein Leben für Freiheit und Sozialismus**, Vortrag von Frau Professor Dr. Helga Grebing am 22. April 1999 im Rathaus Schöneberg zu Berlin, Berlin 1999

Heft 5
Auftakt zur Ära Brandt. Gedanken zur Regierungserklärung Willy Brandts vom 28. Oktober 1969, Berlin 1999

Heft 6
Carsten Tessmer (Hg.): **Das Willy Brandt-Bild in Deutschland und Polen**, Berlin 2000

Heft 7
Perspektiven aus den Exiljahren, Berlin 2000

Heft 8
Timothy Garton Ash: **Wächst zusammen, was zusammengehört?** Deutschland und Europa zehn Jahre nach dem Fall der Mauer. Vortrag im Rathaus Schöneberg zu Berlin, 5. November 1999, Berlin 2001

Heft 9
Horst Ehmke: **Reformpolitik und „Zivilgesellschaft“**, Vortrag im Rathaus Schöneberg zu Berlin, 14. März 2001, Berlin 2001

Heft 10
Remembering Willy Brandt. Egon Bahr, Henry Kissinger und die deutsch-amerikanischen Beziehungen, Berlin 2003

Heft 11
Peter Glotz: **Willy Brandts Charisma**, Vortrag anlässlich eines Festaktes zum zehnjährigen Stiftungsjubiläum der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung am 7. Oktober 2004 im Rathaus Schöneberg, Berlin 2004

Heft 12
Basil P. Mathiopoulos: **Willy Brandt. Anmerkungen zu einem Freund**, Berlin 2005

Heft 13
Hans Arnold: **Willy Brandt und Europa**, Vortrag anlässlich der Festveranstaltung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung zur Verleihung des Willy-Brandt-Preises 2005 am 6. Oktober 2005 im Rathaus Schöneberg, Berlin 2006

Heft 14
„Mehr Demokratie wagen“ (1969). „Mehr Freiheit wagen“ (2005). Orientierungen für eine Gesellschaft im Umbruch?, Vortrag und Podiumsdiskussion am 10. Oktober 2006 im Festsaal des Roten Rathauses in Berlin (Willy-Brandt-Gespräch 2006), Berlin 2007

Heft 15
Klaus Schütz: **Berlin bleibt frei**. Gedanken zu Willy Brandt, Vortrag des Regierenden Bürgermeister a. D. Dr. h. c. Klaus Schütz anlässlich des Festaktes zum 50. Jahrestag der Wahl Willy Brandts zum Regierenden Bürgermeister von Berlin am 4. Oktober 2007 im Rathaus Schöneberg, Berlin 2008

Heft 16
Egon Bahr: **Willy Brandt und die Nation**, Vortrag von Bundesminister a. D. Professor Egon Bahr am 8. Mai 2008 im Rahmen der Zeitzeugengesprächsreihe des Willy-Brandt-Hauses Lübeck, Berlin 2008

Heft 17
Helmut Schmidt/ Egon Bahr: **Die Erinnerung an Willy Brandt und ein Rückblick auf die gemeinsame Zeit**, Gespräch am 25. September 2008 im Willy-Brandt-Haus Lübeck, Berlin 2009

Heft 18
Robert B. Zoellick: **Deutschland und der „ferne Horizont“**, Willy Brandt Lecture am 19. November 2008 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2009

Heft 19
Peter Merseburger: **Willy Brandts Ostpolitik und die deutsche Einheit**, Vortrag am 28. Januar 2009 in Lübeck, Berlin 2009

Heft 20
Bürger und Politik. Zunehmend auf Distanz? Zustand und Zukunft unserer Demokratie nach 60 Jahren Grundgesetz und 20 Jahre nach der friedlichen Revolution, Vortrag und Podiumsdiskussion bei der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung am 24. März 2009 im Festsaal des Roten Rathauses in Berlin, Willy-Brandt-Gespräch 2009, Berlin 2009

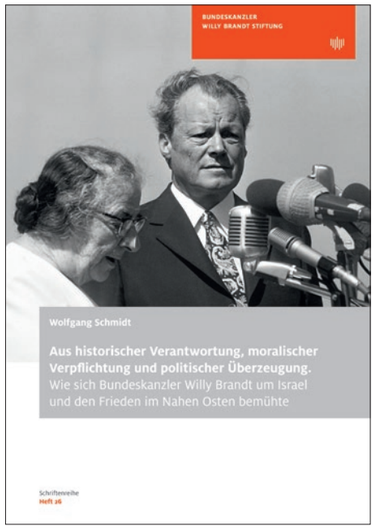
Heft 21
Erhard Eppler: **Klimakrise, Finanzkrise und Staatszerfall**. Was wird aus der Einen Welt? Gehalten am 2. November 2009 im Kolosseum zu Lübeck (Willy-Brandt-Rede Lübeck 2009), Berlin 2010

Heft 22
Mohammed ElBaradei: **Der Weg in eine sicherere Welt**, Willy Brandt Lecture 2009 am 20. November 2009 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2010

Heft 23
Wolfgang Huber: **Verschieden und doch gleich**. Integration und Menschenbild, Willy Brandt Lecture 2010 am 7. Dezember 2010 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2011

Heft 24
Geert Mak: **Das erstarrte Europa**. Ursachen und Auswege, Willy Brandt Lecture 2011 am 23. November 2011 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2012

Heft 25
Willy Brandt: **„Das Überleben sichern“**. Die Einleitung zum Nord-Süd-Bericht, Berlin 2013



Heft 26
Wolfgang Schmidt: **Aus historischer Verantwortung, moralischer Verpflichtung und politischer Überzeugung**. Wie sich Bundeskanzler Willy Brandt um Israel und den Frieden im Nahen Osten bemühte, Berlin 2014
Englische Fassung: Wolfgang Schmidt: **From Historical Responsibility, Moral Obligation, and Political Conviction**. German Chancellor Willy Brandt's Efforts on behalf of Israel and Peace in the Middle East, in: willy-brandt.de, URL: www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Schriftenreihe/Brandt_Israel_Peace.pdf

Heft 27
Willy Brandt – Stimmen zum 100. Geburtstag. Reden und Beiträge im Erinnerungsjahr 2013, Berlin 2014

Heft 28
Corine Defrance/ Ulrich Pfeil/ Andreas Wilkens (Hg.): **Willy Brandt. Un projet pour l'Allemagne (1913–1992)**, Berlin 2014

Heft 29
„… auf ’ne gute Zukunft für die soziale Demokratie …“. Das Treffen von Hans-Jochen Vogel und Willy Brandt mit führenden Vertretern der Sozialdemokratischen Partei in der DDR (SDP) am 10. November 1989 in Ost-Berlin. Eine Dokumentation mit einem Vorwort von Hans-Jochen Vogel und einer Einleitung von Wolfgang Schmidt, Berlin 2014

SONSTIGE VERÖFFENTLICHUNGEN

„Willy Brandt 1913–1992“. Eine Ausstellung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung im Rathaus Schöneberg zu Berlin und des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. Katalog zur Ausstellung von Gertrud Lenz, Berlin 1996

“Struggle for Freedom. Willy Brandt 1913–1992”. Permanent Exhibition of the Federal Chancellor Willy Brandt Foundation and of the Willy Brandt Archive in the Archives of Social Democracy of the Friedrich Ebert Foundation at the Schöneberg City Hall in Berlin. Exhibition Catalogue by Gertrud Lenz, Berlin 2001

Gerechte Entwicklung wagen: Ein unerfülltes Versprechen! Anforderungen an einen „Brandt-Report“ für das 21. Jahrhundert, hrsg. gemeinsam mit der Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn 2000

Johannes Rau: Gedenkrede zum 10. Todestag Willy Brandts am 8. Oktober 2002, hg. in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/ Bonn 2002

Sabine Carbon/ Barbara Lücker: **Willy. Die spannende Geschichte eines deutschen Bundeskanzlers**, Berlin 2007

Willy-Brandt-Haus Lübeck, Berlin 2007 (Neue Architekturführer; 118)

Willy-Brandt-Haus Lübeck. English Version, Berlin 2007 (Neue Architekturführer; 118)

„Willy Brandt – ein politisches Leben im 20. Jahrhundert“. Katalog zur ständigen Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck von Katharina Bieler, Lübeck 2009

Petri Hakkarainen: **A State of Peace in Europe**. West Germany and the CSCE, 1966–1975, New York 2011 (Studies in Contemporary European History; Bd. 10)

Claudia Hiepel: **Willy Brandt und Georges Pompidou**: Deutsch-französische Europapolitik zwischen Aufbruch und Krise, München 2012 (Studien zur Internationalen Geschichte; Bd. 29)

Frederic Bozo/ Marie-P. Rey/ N. Piers Ludlow/ Bernd Rother (Hg.): **Visions of the End of the Cold War in Europe**, 1945–1990, New York 2012

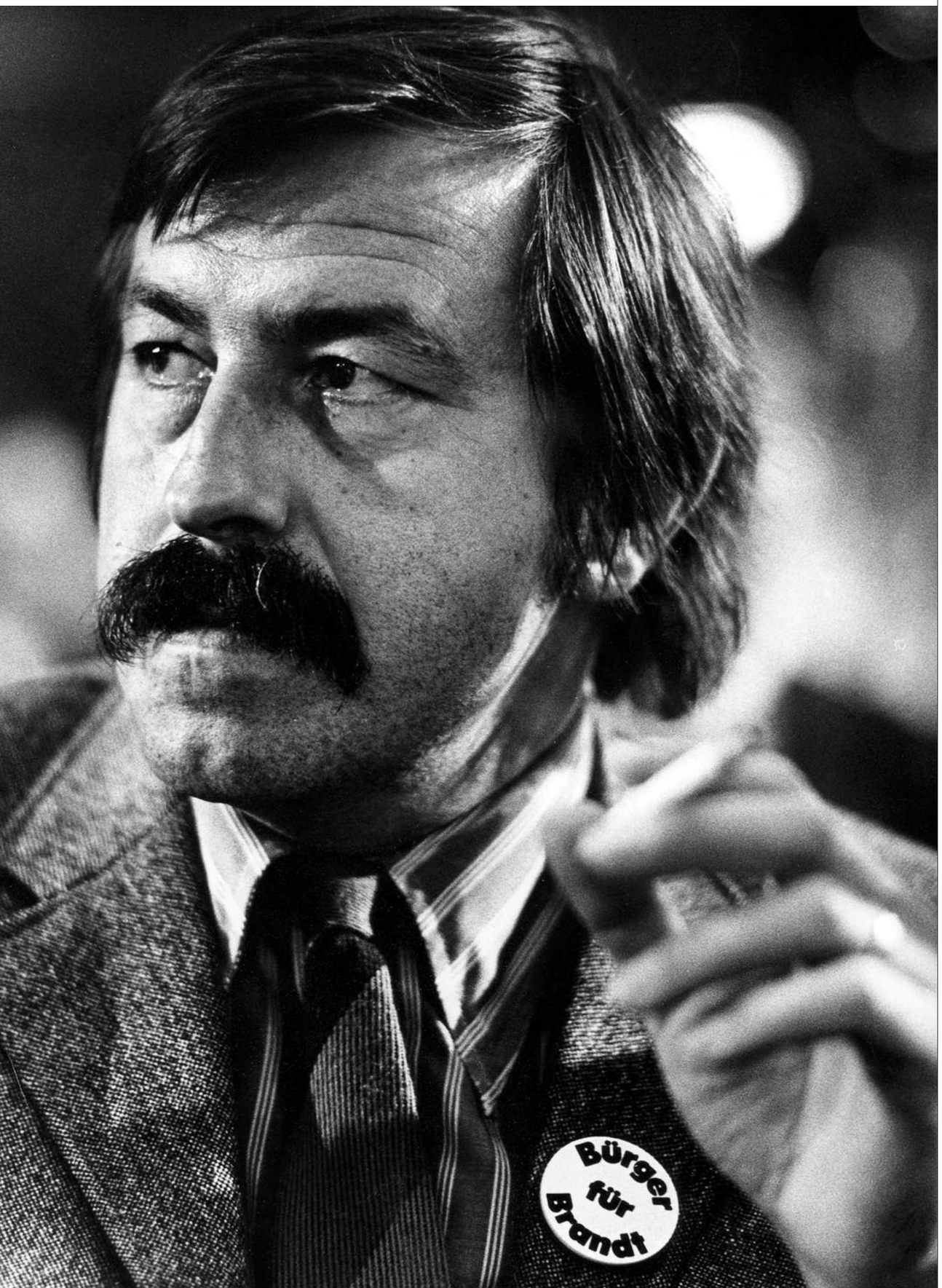
Bernd Rother (Hg.): **Willy Brandts Außenpolitik**, Wiesbaden 2014

ONLINE-PUBLIKATIONEN

Willy Brandt und der 17. Juni 1953 – Eine Dokumentenauswahl zur Geschichte des Aufstands in der DDR, zusammengestellt und hrsg. von Wolfgang Schmidt, Berlin 2003, in: willy-brandt.de, URL: www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Online-Publikationen/Willy_Brandt_17_Juni_1953.pdf

Stand und Perspektiven der Willy-Brandt-Forschung. Werkstattgespräch zur Berliner Ausgabe – Referate und Diskussionen einer Tagung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung im Rathaus Schöneberg zu Berlin am 29. Januar 2003, hrsg. von Wolfgang Schmidt, Berlin 2003, in: willy-brandt.de, URL: www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Online-Publikationen/Werkstatt_Brandt-Forschung_2003.pdf

Willy Brandt und die APO. Eine Dokumentation, zusammengestellt von Bernd Rother, Berlin 2008, in: willy-brandt.de, URL: www.willy-brandt.de/fileadmin/stiftung/Downloads/Online-Publikationen/Brandt_und_die_APO.pdf



5 // HISTORISCH-POLITISCHE VERANSTALTUNGEN

5 HISTORISCH-POLITISCHE VERANSTALTUNGEN

Neben den großen Veranstaltungsformaten an beiden Standorten, über die eingangs schon ausführlich berichtet wurde, boten verschiedene Anlässe im Jahr 2015 Gelegenheit zu spannenden Kooperationen und intensiven Begegnungen.

Häufig geben Jahrestage Anlass für Gedenkveranstaltungen, wie z.B. der Jahrestag des ersten deutsch-deutschen Gipfeltreffens in Erfurt vom 19. März 1970. Der Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Christian Dietrich, organisierte dazu in Kooperation mit unserer Stiftung eine Festveranstaltung im Thüringer Landtag, die einen Bogen bis zu den ersten freien Volkskammerwahlen in der DDR am 18. März 1990 schlug. Als Festredner sprach der Historiker Peter Brandt, Kuratoriumsmitglied unserer Stiftung, über „Der Weg zur Deutschen Einheit über die Neue Ostpolitik und die Volkskammerwahlen 1990“.

„Politik trifft Jugend – Jugend trifft auf PolitikerInnen!“ – so könnten die beiden Großereignisse in der ersten Jahreshälfte 2015 in Lübeck betitelt werden.
Zum Auftakt des G7-Außenministertreffens in der Geburtsstadt Willy Brandts hat die Stiftung zusammen mit dem Auswärtigen Amt die Veranstaltung „**Warm up! – Wir**

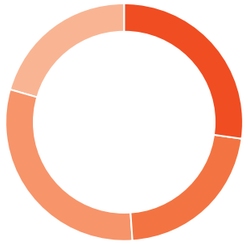
VERANSTALTUNGSSTATISTIK 2015

Berlin

Veranstaltungsbesucher: 1.465

nach Formaten:

- Willy Brandt Lecture: 400
- Willy-Brandt-Gespräch: 320
- Buchpräsentationen: 445
- Sonstige: 300

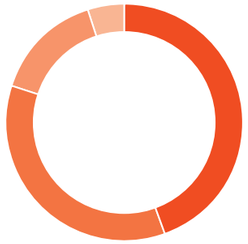


Willy-Brandt-Haus Lübeck

Veranstaltungsbesucher: 1.125

nach Formaten:

- Willy-Brandt-Rede: 500
- Politische Lübecker: 400
- Begegnungen mit Politik: 170
- Sonstige: 55



diskutieren Außenpolitik in Lübeck“ organisiert, die als Videostream live ins Internet übertragen wurde. 140 Jugendliche befragten in lockerer Atmosphäre **Außenminister Frank-Walter Steinmeier** und die **EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini** zu gegenwärtigen politischen Herausforderungen: Wie verlaufen die Verhandlungen im Ukraine-Konflikt? Hat Europa die Griechenlandkrise im Griff? Welche Strategien hat die Weltgemeinschaft im Kampf gegen die Ebola-Epidemie? Unter den 15- bis 17-Jährigen befanden sich auch AustauschschülerInnen aus Belgien, China, Schweden, den Vereinigten Staaten, aus Ecuador und der Ukraine, außerdem Auszubildende, die sich in der Gewerkschaftsjugend engagieren oder Jugendbotschafter im Entwicklungsprogramm „ONE Deutschland“ sind. Federica Mogherini zeigte sich so begeistert von der lebendigen Diskussion, dass sie sagte: „Ich glaube, dieses Zusammentreffen ist das Beste des gesamten Gipfels in Lübeck“. Unmittelbar vor der Veranstaltung hatten Frank-Walter Steinmeier und sein Gast die Gelegenheit genutzt, sich von jungen Museumsguides aus unserem „Schüler führen Schüler“-Programm die ständige Ausstellung des Willy-Brandt-Hauses präsentieren zu lassen.

Nur wenige Wochen später war **Bundeskanzlerin Angela Merkel im Willy-Brandt-Haus** zu Besuch. Nach einem Ausstellungsrundgang stand sie SchülerInnen des Johanneums (Willy Brandts ehemaligem Gymnasium) sowie jugendlichen TeilnehmerInnen der „Model United Nations of Lübeck“ Rede und Antwort. Auch persönliche Fragen an die Kanzlerin waren erlaubt. Offen sprach Frau Merkel über ihr Leben im geteilten Deutschland. Ohne die Friedliche Revolution in der DDR wäre sie wahrscheinlich nicht in die Politik gegangen, mutmaßte sie. Willy Brandt sei für sie immer ein Vorbild gewesen. Zum Schluss ermutigte die Kanzlerin die SchülerInnen, sich politisch zu engagieren und andere junge Menschen mit ihrem politischen Interesse anzustecken. Und gegenüber dem ebenfalls aus Berlin angereisten Kuratoriumsvorsitzenden der Stiftung, Wolfgang Thierse, bemerkte sie: „Was wir 1989/90 erlebt haben, empfinden Jugendliche heute als Geschichte.“

Unter den 500 Gästen bei der der **Willy-Brandt-Rede** von **Martin Schulz** im Lübecker Kolosseum waren auch drei

35

36

37

35 // Diskussionsrunde mit Frank-Walter Steinmeier und Federica Mogherini in der Gemeinnützigen
BWBS/ Olaf Malzahn

36 // Angela Merkel im Gespräch mit SchülerInnen im Haus Lübeck
Bundesregierung/ Jesco Denze

37 // Die Bigband des Johanneums bei der Willy-Brandt-Rede Lübeck
BWBS/ Thorsten Wulff

38

39

Schulklassen, die dem leidenschaftlichen Plädoyer für ein geeintes Europa interessiert zuhörten.

Ein klassisches Veranstaltungsformat in der historisch-politischen Bildungsarbeit sind **Buchpräsentationen**. Unsere Veranstaltungen in Berlin ließen nicht nur die AutorInnen, sondern auch andere ExpertInnen in den anschließenden Diskussionen zu Wort kommen.

Gleich zu Jahresbeginn brachte die erste Präsentation den Veranstaltungsraum im Forum Berlin an die Kapazitätsgrenzen: Bundestagspräsident Norbert Lammert stellte den Band **„Der Reichstag – Symbol deutscher Geschichte“** von Michael S. Cullen vor rund 130 Zuhörern vor. Das einzige Heft unserer Schriftenreihe in französischer Sprache mit dem Titel **„Willy Brandt – Un projet pour l'Allemagne“** war Anlass für eine Podiumsdiskussion im April in Kooperation mit der Französischen Botschaft. Ausgehend von der Europa- und Ostpolitik zu Zeiten Willy Brandts sprachen die HerausgeberInnen Corine Defrance (Paris), Ulrich Pfeil und Andreas Wilkens (beide Metz) über Grundmuster deutsch-französischer Politik im gemeinsamen Interesse Europas und betonten deren zentrale Bedeutung für die europäische Integration.

Im November gab es eine weitere Kooperationsveranstaltung mit einer ausländischen Botschaft: Diesmal lud die norwegische Botschafterin Elisabeth Walaas in die Nordischen Botschaften zur Buchpräsentation von Manfred Dammeyers Untersuchung der Widerstandszeitung „Handslåg“ ein, für die Willy Brandt im schwedischen Exil schrieb. Hier wurde gleichfalls die einleitende Buchvorstellung durch den Autor durch eine Expertendiskussion mit dem deutsch-norwegischen Historiker Einhart Lorenz, auch Mitglied unseres Beirates, vertieft.

Das Erscheinen des Briefwechsels **„Willy Brandt und Helmut Schmidt – Partner und Rivalen“** wurde Anfang Dezember mit einer Veranstaltung in Hamburg gewürdigt, bei der auch dem kurz zuvor verstorbenen Altkanzler gedacht wurde. Bürgermeister Olaf Scholz wusste das Publikum bei seiner Buchvorstellung mit persönlichen Einblicken in die Arbeitsweise von Politikern zu fesseln und verhehlte nicht seine Bewunderung für den jahrzehntelangen intensiven Austausch zwischen den beiden sozialdemokratischen Staatsmännern. In der anschließenden Diskussion mit dem Bearbeiter der Edition, Meik Woyke, dem Zeithistoriker und Vorstandsmitglied Axel Schildt und dem Schmidt-Biografen Thomas Karlauf wurde nicht nur über die wechselvolle Beziehung der beiden SPD-Politiker gesprochen, sondern auch allgemein über das Zustandekommen von politischen Entscheidungen und über die Relevanz der Kommunikationswege damals und heute nachgedacht. Die Moderation hatte der ZEIT-Autor Gunter Hofmann, selbst ein Brandt- wie Schmidt-Biograf, übernommen.

Das Willy-Brandt-Haus leistete auch im Jahr 2015 mit der Fortsetzung der Reihe **„Das Politische im Denken bedeutender Lübecker“** seinen Beitrag zur Vermittlung der Geistesgeschichte Lübecks. An drei Abenden sprachen der Romanist und Exilforscher Manfred Flügge über den Schriftsteller **Heinrich Mann**, der Publizist Matthias Wegner über die Kabarettistin und Nonne **Isa Vermehren** und der Journalist Hermann Rudolph über den Politologen **Theodor Eschenburg**. Letzterer war durch neuere Forschungsergebnisse zu seiner Rolle während des Nationalsozialismus in die Kritik geraten, entsprechend kontrovers verlief auch die Diskussion. Auch die Betrachtungen zu Heinrich Mann bildeten eine geeignete Kontrastfolie zu den Ausführungen Hans Rudolf Vagets über dessen Bruder Thomas Mann, die im Vorjahr zu hören waren.

In Kooperation mit dem Kulturforum der SPD fand eine weitere Veranstaltung außerhalb der Reihe zu dem Redakteur des Lübecker Volksboten und sozialdemokratischen Kommunalpolitiker **Fritz Solmitz** statt, der als frühes Opfer der NS-Diktatur zu Unrecht in weiten Kreisen vergessen ist. Sein Leben und Wirken würdigte Herbert Diercks (KZ-Gedenkstätte Neuengamme) in einem Vortrag; als Zeitzeugin brachte die in den USA lebende Tochter von Solmitz, Brigitte Alexander, persönliche Erinnerungen in das anschließende Gespräch ein.

Welch nachhaltige Wirkung solche Veranstaltungen haben können, zeigt die Enthüllung einer Gedenktafel für **Arnold Brecht** (1884–1977) an dessen Geburtshaus im Januar 2016. Die Initiative dazu geht zurück auf unser „Das Politische im Denken bedeutender Lübecker“-Gespräch über den Juristen und Politikwissenschaftler im März 2014. SchülerInnen der Oberschule zum Dom hatten sich daraufhin ausführlich mit dessen Leben und Wirken beschäftigt und den Antrag für die Gedenktafel bei der Stadt Lübeck eingereicht.

40

41

42

38 // Norbert Lammert, Michael S. Cullen und Wolfgang Thierse bei der Buchpräsentation im Forum Berlin
BWBS

39 // Podiumsdiskussion in der Französischen Botschaft mit Andreas Wilkens, Ulrich Pfeil, Henri de Bresson und Corine Defrance
BWBS

40 // Meik Woyke während der Buchvorstellung des Briefwechsels von Willy Brandt und Helmut Schmidt
BWBS/ Ronald Frommann

41 // Vortrag von Manfred Flügge zu Heinrich Mann
BWBS/ Olaf Malzahn

42 // Podiumsgespräch über Fritz Solmitz mit Daniela Martin, Brigitte Alexander und Uwe Danker
BWBS/ Olaf Malzahn

CHRONIK DER VERANSTALTUNGEN

14. Januar 2015 Forum Willy Brandt Berlin (130 TeilnehmerInnen)	**„Der Reichstag – Symbol deutscher Geschichte“** Buchpräsentation mit Michael S. Cullen und einer Einführungsrede von Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert
19. Februar 2015 Die Gemeinnützige, Lübeck (100 TeilnehmerInnen)	***Das Politische im Denken bedeutender Lübecker:* „Betrachtung eines Hochpolitischen. Ideen und Engagement von Heinrich Mann“** Vortrag von Dr. Manfred Flügge, anschließende Diskussion mit dem Publikum, Moderation: Dr. Jürgen Lillteicher
19. März 2015 Thüringer Landtag, Erfurt (ca. 300 TeilnehmerInnen)	**„Der lange Weg zur deutschen Einheit“** Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an Willy Brandts Besuch in Erfurt am 19. März 1970 und an die einzige demokratische DDR-Volkskammerwahl am 18. März 1990. Einführender Vortrag von Prof. Dr. Peter Brandt, anschließend Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Peter Brandt, Dr. Ehrhart Neubert, Dr. Jan Schönfelder
24. März 2015 Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin (320 TeilnehmerInnen)	***Willy-Brandt-Gespräch 2015:* „Mehr internationale Verantwortung übernehmen? Deutschlands und Europas Beitrag zum Frieden und für die Menschenrechte in der Welt“** Impulsreferat von Bundesaußenminister a. D. Joschka Fischer, im Anschluss diskutierten mit ihm auf dem Podium Dr. Norbert Röttgen, Achim Post und Stefan Liebich; Moderation: Harald Asel (RBB-Inforadio)
30. März 2015 Handwerkskammer Lübeck (rd. 130 TeilnehmerInnen)	**„Fritz Solmitz – Politiker, Journalist und Widerstandskämpfer“** Vortrag von Herbert Diercks (KZ-Gedenkstätte Neuengamme), anschließend Gespräch mit Fritz Solmitz’ Tochter Brigitte Alexander (Philadelphia/USA). Moderation: Prof. Dr. Uwe Danker (Universität Flensburg)
14. April 2015 Die Gemeinnützige, Lübeck (140 TeilnehmerInnen)	**„Lübeck G7-Warm up: Wir diskutieren Außenpolitik!“** Diskussion von Außenminister Frank-Walter Steinmeier und EU-Außenbeauftragter Federica Mogherini mit SchülerInnen in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt
21. April 2015 Französische Botschaft, Berlin (100 TeilnehmerInnen)	**„Frankreich und Deutschland in Europa. Von Willy Brandt bis François Hollande“** Podiumsdiskussion mit den Prof. Dr. Corine Defrance, Prof. Dr. Ulrich Pfeil und Prof. Dr. Andreas Wilkens, Moderation: Henri de Bresson

43

44

43 // Podiumsdiskussion beim Willy-Brandt-Gespräch mit Stefan Liebich, Achim Post, Harald Asel, Norbert Röttgen und Joschka Fischer
Johanna Roth

44 // Hermann Rudolph im Gespräch mit Björn Engholm über Theodor Eschenburg
BWBS/ Thorsten Wulff

27. Mai 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck (30 TeilnehmerInnen)	Besuch von **Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel** mit einer Ausstellungsführung durch TeilnehmerInnen des Programms „Schüler führen Schüler“, im Anschluss Diskussion mit diesen sowie TeilnehmerInnen der „Model United Nations of Lübeck“
9. Juni 2015 Reformierte Kirche zu Lübeck (80 TeilnehmerInnen)	***Das Politische im Denken bedeutender Lübecker:* „Theodor Eschenburg – Lehrer der Demokratie oder zeithistorischer ‚Fall‘?“** Vortrag von Dr. Hermann Rudolph, anschließend Podiumsgespräch, Moderation: Ministerpräsident a. D. Björn Engholm
11. Juni 2015 Humboldt-Universität zu Berlin (400 TeilnehmerInnen)	***Willy Brandt Lecture 2015:* „Freiheit und Exil. Die Welt Heinrich Heines und die unsere“** Vortrag von Prof. Dr. Fritz Stern
29. September 2015 Die Gemeinnützige, Lübeck (90 TeilnehmerInnen)	***Das Politische im Denken bedeutender Lübecker:* „Isa Vermehren – Von der Kabarettistin zur Ordensschwester“** Vortrag von Dr. Matthias Wegner, anschließend Podiumsgespräch, Moderation: Frauke Hamann

45

46

47

48

45 // Wolfram Hoppenstedt und Einhart Lorenz während der Podiumsdiskussion zum Buch „Handschlag“
BWBS/ Jens Jeske

46 // Elisabeth Walaas im Gespräch mit Manfred Dammeyer
BWBS/ Jens Jeske

47 // Nancy Corbett bei der Eröffnung der Sonderausstellung „Kennedy in Berlin“
BWBS/ Thorsten Wulff

48 // Jürgen Lillteicher und Angela Merkel im Haus Lübeck
BWBS/ Olaf Malzahn

1. Oktober 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck (55 TeilnehmerInnen)	**Eröffnung der Sonderausstellung „Kennedy in Berlin. Die Deutschlandreise 1963 in Fotografien von Ulrich Mack“** Ansprachen durch die Generalkonsulin der USA in Hamburg, Nancy Corbett, und den Kurator Hans-Michael Koetzle
20. November 2015 Felleshus der Nordischen Botschaften, Berlin (80 TeilnehmerInnen)	**„Handschlag. Eyvind Johnson, Torolf Elster, Willy Brandt und ihre Widerstandszeitung aus Schweden für das von den Nationalsozialisten besetzte Norwegen“** Buchpräsentation in Kooperation mit der Norwegischen Botschaft: Vortrag von Prof. Dr. Manfred Dammeyer, anschließend Podiumsdiskussion mit dem Autor und Prof. Dr. Einhart Lorenz, Moderation: Dr. Wolfram Hoppenstedt und Dr. Bernd Rother
30. November 2015 Kolosseum Lübeck (500 TeilnehmerInnen)	***Willy-Brandt-Rede Lübeck 2015:* „Europa im 21. Jahrhundert“** Vortrag des Präsidenten des Europäischen Parlaments, Dr. h. c. Martin Schulz
2. Dezember 2015 Bucerius Law School, Hamburg (135 TeilnehmerInnen)	**„Willy Brandt und Helmut Schmidt – Partner und Rivalen. Der Briefwechsel (1958–1992)“** Buchpräsentation: Buchvorstellung durch den Hamburger Bürgermeister Olaf Scholz, anschließend Podiumsdiskussion mit Dr. Meik Woyke, Prof. Dr. Axel Schildt und Thomas Karlauf, Moderation: Dr. Gunter Hofmann

BESUCHE

14. Januar 2015 Forum Willy Brandt Berlin	Besuch von **Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert**
19. Februar 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck	Besuch des **Generalkonsuls der Republik Korea See-jeong Chang**
1. April 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck	Besuch des **japanischen Botschafters Takeshi Nakane**
14. April 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck	Besuch von **Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier** und der **EU-Außenbeauftragten Federica Mogherini** mit einer Führung durch die Ausstellung durch TeilnehmerInnen des Programms „Schüler führen Schüler“
15. April 2015 Forum Willy Brandt Berlin	Besuch des **Berliner Finanzsenators, Dr. Matthias Kollatz-Ahnen**
27. Mai 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck	Besuch von **Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel** mit einer Führung durch die Ausstellung durch SchülerInnen, im Anschluss Diskussion mit MUNOL-TeilnehmerInnen
4. Juni 2015 Forum Willy Brandt Berlin	Besuch der **Botschafterin des Königreichs Norwegen, Elisabeth Walaas**
25. Juni 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck	Besuch einer **Delegation von ParlamentarierInnen aus der Republik Kenia**, gemeinsam mit dem schleswig-holsteinischen **Landtagspräsidenten Klaus Schlie**
26. Juni 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck	Privater Besuch des **Vizekanzlers**, Bundesministers für Wirtschaft und Energie und SPD-Vorsitzenden, **Sigmar Gabriel**
6. November 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck	Besuch des ehemaligen Außenministers und **Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Islands, Jón Baldvin Hannibalsson**
20. November 2015 Willy-Brandt-Haus Lübeck	Besuch der **Hamburger Vizekonsulin des Konsulats der Republik Türkei, Meral Akbilek Koray**, zusammen mit einer Delegation des Vereins TÜRGEM Lübeck e. V.

6 // STIFTUNGSGREMIEN UND INTERNATIONALER BEIRAT

6 STIFTUNGSGREMIEN UND INTERNATIONALER BEIRAT

DAS KURATORIUM

MITGLIEDER DES 4. KURATORIUMS (AMTSZEIT 2010 BIS 2015):

Bundestagspräsident a. D. Dr. h.c. Wolfgang Thierse
(Kuratoriumsvorsitzender)
Stellvertreter:
Bundesminister a. D. Dr. Klaus von Dohnanyi

Staatssekretär a. D. Dr. Jürgen Burckhardt
(stv. Kuratoriumsvorsitzender)
Stellvertreter:
Prof. Dr. Friedhelm Boll

Prof. Dr. Brigitte Seebacher
Stellvertreter:
Senator a. D. Willi Lemke

Prof. Dr. Peter Brandt
Stellvertreter:
Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier

Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel
Stellvertreterin:
Gisela Piltz

DAS KURATORIUM

MITGLIEDER DES 5. KURATORIUMS (AMTSZEIT 2015 BIS 2020):

Bundestagspräsident a. D. Dr. h.c. Wolfgang Thierse
(Kuratoriumsvorsitzender)
Stellvertreter:
Minister a. D. Gerd Walter

Staatssekretär a. D. Dr. Jürgen Burckhardt
(stv. Kuratoriumsvorsitzender)
Stellvertreter:
Prof. Dr. Friedhelm Boll

Prof. Dr. Brigitte Seebacher
Stellvertreter:
Harry Scholz M. A.

Prof. Dr. Peter Brandt
Stellvertreter:
Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier

Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel
Stellvertreter:
Ruprecht Polenz

DER VORSTAND

MITGLIEDER DES 5. VORSTANDES (AMTSZEIT 2011 BIS 2015):

Ministerialdirektor a. D. Karsten Brenner
(Vorstandsvorsitzender)
Prof. Dr. Dieter Dowe
Prof. Dr. Axel Schildt

MITGLIEDER DES 6. VORSTANDES (AMTSZEIT 2015 BIS 2019):

Ministerialdirektor Prof. Dr. Ulrich Schöler
(Vorstandsvorsitzender)
Prof. Dr. Dieter Dowe
Prof. Dr. Axel Schildt

49

49 // Mitglieder des Internationalen Beirates
BWBS/ Olaf Malzahn

DER INTERNATIONALE BEIRAT

MITGLIEDER DES 2. INTERNATIONALEN BEIRATES (AMTSZEIT 2013 BIS 2018):

Prof. Dr. Walther Stützle
Staatssekretär a. D., Berlin
(Beiratsvorsitzender)
Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix
Université Paris IV – Sorbonne
(stv. Beiratsvorsitzende)
Prof. Dr. Michele Barricelli
Universität Hannover
Prof. Rainer Burchardt
Fachhochschule Kiel
Prof. Dr. Eckart Conze
Universität Marburg
Prof. Dr. Rainer Eckert
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Prof. Dr. Mary Fulbrook
University College, London
Prof. Dr. Einhart Lorenz
Oslo
Prof. Dr. Angelika Menne-Haritz
Berlin
Prof. Dr. Dirk Messner
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn
Prof. Dr. Kiran Patel
Universität Maastricht
Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz
Willy-Brandt-Zentrum Universität Breslau
Prof. Dr. Martin Sabrow
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
Prof. Dr. Mary Elise Sarotte
University of Southern California, Los Angeles
Prof. Dr. Dietmar Süß
Universität Augsburg

7 PERSONAL

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER_INNEN

FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Geschäftsführung und Verwaltung	**Dr. Wolfram Hoppenstedt**, Geschäftsführer **Andreas Smolla-Schneider**, Verwaltungsleiter **Waltraut Dorlaß**, Sachbearbeiterin **Sylvia Wilbrecht**, Geschäftszimmersekretärin
Wissenschaftliche Mitarbeiter	**Dr. Bernd Rother**, stellvertretender Geschäftsführer **Dr. Wolfgang Schmidt**
Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit	**Julia Hornig M. A.**
Hausmeister	**Ernst Mayrowski**

WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

Leitung des Hauses	**Dr. Jürgen Lillteicher**, Leiter **Wibke Storm**, Geschäftszimmersekretärin
Museumspädagogik und Leitung Besucherdienst	**Frauke Kleine Wächter M. A.**
Hausmeister	**Jörg Schöning**

50

50 // Die Beschäftigten im Besucherdienst des Hauses Lübeck
BWBS/ Olaf Malzahn

BESCHÄFTIGTE IM BESUCHERDIENST DER AUSSTELLUNGEN

FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Silvia Berchtold, Lydia Gebel, Falko Gill, Peter Juri Hoppe, Lucas Kuch (bis Juli), Candy Lange, Roxana-Elena Licuta, Jana Mennicke (bis Juli), Kubra Öruc (bis Okt.), Anna-Maria Parge, Maria Sasse und Stefanie Senger

WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

Anita Bluhm, Maria da Graça Dietrich, Anja von Eitzen, Bettina Fuchs, Nina Körting, Susanne Mehl-Trumpler, Katrin Moser, Bernd Pavlik, Marion Pöpke (bis Juni), Sabine Sandmeier-Borkowski, Wolfgang Steen und Petra Zacharias

HONORARKRÄFTE FÜR MUSEUMSPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Veronika Deinbeck, Marion Goers, Imke Küsters, Kristian Petschko, Sabine Sieg und Tom Werner

WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

Adrian Flasche, Dr. Guilia Frontoni, Ursula Häckermann, Antje Kahl, Daniela Martin, Christian Rathmer, York Schneider, Diana Schweitzer, Sabine Spatzek, Dr. Alina Laura Tiews, Dr. Susanne Timm, Karsten Malowitz und Andreas von Marschall

ANWÄRTER_INNEN DES GEHOBENEN NICHTTECHNISCHEN DIENSTES DER ALLGEMEINEN UND INNEREN VERWALTUNG DES BUNDES

FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Aimée Vogt (bis März), Anne Pfefferkorn (April–Sep.), Markus Grau (seit Okt.)

PRAKTIKANT_INNEN

FORUM WILLY BRANDT BERLIN

Lisa Frerichs (Feb.–März), Ruth Haake (Aug.–Sep.), Georg Hermann (Okt.–Nov.) und Elisa-Lucia Schimpf (Juni–Juli)

WILLY–BRANDT–HAUS LÜBECK

Jule-Sophie Christ (Aug.–Sep.)

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR (KULTUR)

WILLY-BRANDT-HAUS LÜBECK

Leah Olbricht (bis Aug. 2015) und Ronja Hingst (seit Sep. 2015)

8 KOOPERATIONS-PARTNER UND FÖRDERER

Wir danken unseren Kooperationspartnern und Förderern für die gute Zusammenarbeit und freuen uns, bestehende Kooperationen weiterzuführen und neue Partnerschaften zu vertiefen.

Arena Verlag GmbH

Auswärtiges Amt

Berliner Kolleg Kalter Krieg

Berlitz School, Lübeck

H. & J. Brüggen KG

Buddenbrookhaus – Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum

Coppenrath Verlag GmbH & Co KG

der Hörverlag

Die Beauftragte
der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Dietrich-Szameit-Stiftung
zur Erforschung der Geschichte
der Hansestadt Lübeck
und der Hanse

Dorling Kindersley Verlag GmbH

Forschungsstelle
für Zeitgeschichte
in Hamburg

Französische Botschaft

Freie Universität Berlin,
Arbeitsbereich Zeitgeschichte am
Friedrich-Meinecke-Institut

Freundeskreis Willy-Brandt-Haus
Berlin e. V.

Friedrich-Ebert-Stiftung

Gemeinnützige Sparkassenstiftung
zu Lübeck

German Historical Institute
Washington DC

8 // KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER

Gerstenberg Verlag GmbH & Co. KG

Gesellschaft zur Beförderung
Gemeinnütziger Tätigkeit
Lübeck e. V.

Grenzhus Schlagsdorf.
Informationszentrum
zur innerdeutsche Grenze

Günter Grass-Haus

Hamburger Gesellschaft
zur Förderung der
Demokratie und des
Völkerrechts e. V.

H. Hugendubel GmbH & Co. KG

Humboldt-Universität zu Berlin

Initiative
„Der Bundesweite Vorlesetag“

Institut für Zeitgeschichte
München-Berlin

Institut für Qualitätsmanagement
an Schulen Schleswig-Holstein

Johanneum zu Lübeck

Karussell

Königlich Norwegische Botschaft

Kulturstiftung Hansestadt Lübeck – die LÜBECKER MUSEEN

Lübeck ist weltoffen e. V.

Michael-Haukohl-Stiftung

NDR, Regionalstudio Lübeck

Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung

Otto-von-Bismarck-Stiftung

Parteivorstand der SPD

Playmobil

Possehl-Stiftung

Ravensburger AG

RBB Inforadio

Schwartauer Werke

Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Tessloff Verlag

Theater Lübeck

Université Paris-Sorbonne, UFR d'Études Germaniques et Nordiques

Verlag J.H.W. Dietz Nachf.

Volkshochschule Lübeck

Volkswagen AG

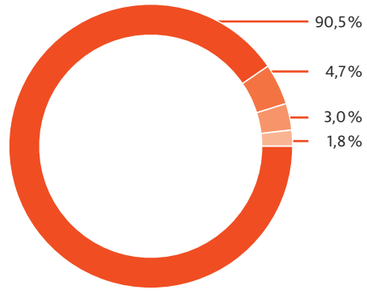
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

9 // EINNAHMEN UND AUSGABEN 2015

9 EINNAHMEN UND AUSGABEN 2015

EINNAHMEN

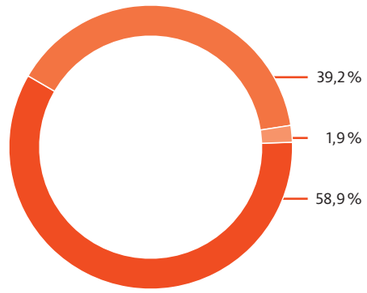
Bundeszuschuss:	1.575.989 EUR
Eigene Einnahmen:	81.379 EUR
Nicht verausgabte Mittel aus 2014:	52.917 EUR
Einnahmen aus Spenden und Sponsoring:	32.060 EUR
Summe Einnahmen:	**1.742.345 EUR**



Zusammensetzung Einnahmen
- Bundeszuschuss
- Eigene Einnahmen
- Nicht verausgabte Mittel 2014
- Spenden, Sponsoring

AUSGABEN

Personal:	997.734 EUR
Sachmittel:	663.229 EUR
Ausgaben aus Spenden und Sponsoring:	32.060 EUR
Summe Ausgaben:	**1.693.023 EUR**



Zusammensetzung Ausgaben
- Personal
- Sachmittel
- Spenden, Sponsoring

Nicht verausgabte Mittel in 2015, die der Stiftung im kommenden Haushaltsjahr zur Verfügung stehen: **49.322 EUR**

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d. ö. R.
Forum Willy Brandt Berlin
Unter den Linden 62–68
10117 Berlin
info@willy-brandt.de

Redaktion:
Dr. Wolfram Hoppenstedt, Julia Hornig M. A.

Satz und Gestaltung: Pralle Sonne
Druck: Hans Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co. KG

Nachweise der ganzseitigen Fotografien:
Titelbild: Bundeskanzler Willy Brandt, 1970 – J.H. Darchinger/ Friedrich-Ebert-Stiftung
S. 2: Unterzeichnung des „Warschauer Vertrages“, 7.12.1970 – Bundesregierung/ Engelbert Reinecke
S. 8: Willy Brandt in Erfurt, 3.3.1990 – J.H. Darchinger/ Friedrich-Ebert-Stiftung
S. 16: John F. Kennedys Rede am Rathaus Schöneberg, 26.6.1963 – Ulrich Mack
S. 24: Willy Brandt und Egon Bahr im Bonner Kanzleramt, 1972 – J.H. Darchinger/ Friedrich-Ebert-Stiftung
S. 38: Günter Grass, 1969 – Henning Christoph, Essen
S. 50: Willy Brandt in Erfurt, 19.3.1970 – J.H. Darchinger/ Friedrich-Ebert-Stiftung

© Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d. ö. R., 2016
ISSN 2367-3028

„Mein eigentlicher Erfolg war, mit dazu beigetragen zu haben, dass in der Welt, in der wir leben, der Name unseres Landes und der Begriff des Friedens wieder in einem Atemzug genannt werden können.“

Willy Brandt in seinen „Erinnerungen“ (1989)

ISSN 2367-3028
www.willy-brandt.de